

DIE VIRGER ZEITUNG



ZUGESTELLT DURCH POST.AT

Amtliche Mitteilungen
der Gemeinde Virgen

Nr. 51 • Sommer 2009



Foto: Profer & Partner

Der Bürgermeister informiert	Seite 2 - 4	Bürgerservice	Seite 34 - 37
Berichte der Gemeindeverwaltung ...	Seite 5 - 16	Prof. Ruggenthaler	Seite 38
Energiebewusste Gemeinde	Seite 17 - 23	Prof. Fuetsch / Sponsionen	Seite 39
Hauptschule Virgen	Seite 24 - 25	Walkingarena Virgen	Seite 40 - 42
Volksschule Virgen	Seite 26 - 29	Rotes Kreuz / Kurzzeitpflege	Seite 43
Kindergarten Virgen	Seite 30	Tourismusbüro	Seite 44 - 47
Erwachsenenschule	Seite 30	Die Vereine berichten	Seite 48 - 56
Österreich vor 70 Jahren	Seite 31 - 33	Sport	Seite 57 - 59



Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!



Bürgermeister Ing. Dietmar
Ruggenthaler

Wintersaison 08/09

Die Wintersaison 2008/2009 ist für Virgen sensationell verlaufen. Die vorliegenden Zahlen belegen dies eindeutig. 24.568 Nächtigungen wurden vom November 2008 bis April 2009 erzielt. Das sind um 34,82 % mehr als im Vorwinter und gar um 53,89 % mehr als im Winter 2006/2007. Dafür sind mehrere Faktoren verantwortlich. In erster Linie sicher der Ausbau des Schigebietes „Großglocknerresort Kals-Matrei“. Das Marketing für dieses Schigebiet war sensationell. Unsere Vermieter haben sich sehr bemüht und gesehen, dass die Wintersaison ausbaufähig und lohnend ist. Für die Gemeinde ist der gute Saisonverlauf auch Bestätigung, richtig investiert zu haben. Immerhin sind wir mit € 200.000 stiller Gesellschafter an den Bergbahnen in Matrei und Kals. Durch das Schigebiet wurden auch regionale Beschäftigungseffekte erzielt. VirgerInnen erhielten in der Region Arbeit. Unternehmen, hier nenne ich namentlich die Firma Taxi Bstieler, haben investiert und profitieren vom Goldriedausbau. Die Wintersporteinrichtungen in Virgen wie Lift, Loipe und Rodelbahn wurden auch sehr gut genutzt. Als Bürgermeister und Vertreter des gesam-

ten Gemeinderates freue ich mich über diese positiven Entwicklungen und wünsche mir, dass wir der „Krise“ mit unserer kleinstrukturierten Tourismuswirtschaft ein wenig trotzen können.

Winterdienst

Der Winterdienst 08/09 hat auch im Budget tiefe Spuren hinterlassen. Üblicherweise kostet der Winterdienst (Schneeräumung, Streudienst....) die Gemeinde Virgen ca. € 45.000 je Wintersaison. Vergangenen Winter verschlang der Winterdienst die enorme Summe von € 135.000. Das bedeutet ca. € 90.000 an Mehrkosten. € 24.000 erhielten wir dankenswerter Weise vom Land als Härteausgleich aus dem Gemeindeausgleichsfonds, den der Landeshauptmann verwaltet. Für die Finanzierung des Differenzbetrages gibt es noch keine Lösung, außer sparen. Sparen bei allen Ermessensausgaben, bei allem, das nicht sein muss. Das ist keine angenehme Botschaft. Insbesondere nicht vor einem Wahljahr. Für mich hat eine ordentliche überschaubare Entwicklung der Finanzen hohe Bedeutung.

Ich kann nur um euer allgemeines Verständnis dafür bitten.

Bau- und Recyclinghof

Die Arbeiten am Neubau unseres Bau- und Recyclinghofes mit Kompostieranlage und Obstpressanlage schreiten zügig voran. Wichtig für mich ist es,

dass heimische Arbeitnehmer und heimische Unternehmer bestmöglich bei der Ausführung der Leistungen eingesetzt werden. Laut einer Mitteilung des Generalunternehmers Alpine werden alle wesentlichen Subunternehmerarbeiten von Osttiroler Firmen ausgeführt. Die Qualitäten der bisher geleisteten Arbeiten sind überzeugend. Wir wünschen einen unfallfreien, qualitativ hochwertigen und raschen Baufortschritt.

Hauptschule

Eine zentrale Rolle in der Gemeindepolitik nimmt für mich das Thema Bildung ein. Von der Kinderbetreuung, über den Kindergarten, die Volksschule, die Polytechnischen Schulen, zum Teil Berufsschulen und Musikschulen werden von unserer Gemeinde enorme Beiträge geleistet. Im Jahr 2007 wurden ca. € 750.000, 2008 ca. € 830.000 für den Bereich Bildung aus dem Gemeindebudget aufgewendet. Der jährliche Betrieb der Hauptschule kostet die Gemeinden Prägraten und Virgen ca. € 210.000. Die Zu-, Umbau- und Sanierungsarbeiten für unseren Schulkomplex (VS, HS, KG) haben ca. € 5,3 Mio erfordert. Nur mit gewaltigem Einsatz aller Beteiligten ist dieses Vorhaben gelungen. Für den gesamten Gemeinderat und für alle Mitglieder des Hauptschulverbandes ist es von großer Bedeutung, für die SchülerInnen und LehrerInnen trotz angespannter Situation in den Gemeinde-



Herstellen der Zufahrt mittels „bewehrter Erde“

kassen bestmögliche Rahmenbedingungen an unseren Schulen zu schaffen. Landauf, landab wurde ich als Bürgermeister und als Obmann des Hauptschulverbandes Prägraten-Virgen auf nicht sehr positive Verhältnisse an unserer Hauptschule angesprochen. Die neue Unterrichtszeitenregelung ist, so weit ich weiß, erledigt. Wenn darin die Ursache für Probleme gelegen ist, müsste bald wieder Ruhe einkehren. Ich wünsche mir, dass die LehrerInnen beispielhaft agieren und die durch das neue Unterrichtsmodell gewonnene Zeit, so gut es geht, in die ganzheitliche Weiterentwicklung unserer Hauptschule und zur Förderung der SchülerInnen, ganz besonders schwächerer Schüler, investieren. Zusammenarbeit, Zusammenhalt und ein Miteinander im gesamten Lehrkörper mit der Schulleitung können gemeinsames Wachsen bewirken. Wir alle freuen uns, wenn wieder positive Nachrichten aus und zu unserer Hauptschule zu vernehmen sind.

Virgen-Besuche

Über die vielen Virgen-Besuche von Gemeinden, Delegationen, Vereinen, Schulen, Verbänden etc. freue ich mich. Motivation für die Besuche sind die Themen energiebewusste Gemeinde und unser gemeinsames Wirken bei der Entente Florale Europe.

Feuerwehr Mitteldorf

Das Feuerwehrgebäude der Freiwilligen Feuerwehr Virgen-Löschgruppe Mitteldorf wurde erweitert. Auf dem Grundstück der Agrargemeinschaft Mitteldorf wurde an das bestehende Gebäude ein Zubau errichtet. Dieser dient als Umkleibereich und Lager. Im Bestand wird das Kleinlöschfahrzeug, welches von der Feuerwehr Virgen an die Löschgruppe Mitteldorf übergeben wurde, untergebracht. Die Bauarbeiten wurden von der Firma VM Bau ausgeführt, die Erd- und Natursteinmauerarbeiten über die VM Bau durch die Firma Mariacher. Der Dachstuhl, der Zaun, die Torvergrößerung, diverse Ausstattungsarbeiten etc. wurden von den Mitgliedern der Löschgruppe Mitteldorf abgewickelt. Die



An den Unterzügen und der Decke über dem Recyclinghof wird bereits gearbeitet.
Fotos: Fritzenwanger

Dacheindeckung hat die Firma Wibmer aus Matrei, die Malerarbeiten die Firma Trojer, die Beschilderung die neue Firma Wibmer aus Virgen erledigt. Die Malerarbeiten im Gebäudeinneren stammen von Leitner Fritz als Spende für die Löschgruppe Mitteldorf. Die Gebäudereinigung haben Frauen aus Mitteldorf erledigt. Das Holz für den Dachstuhl wurde von der Agrargemeinschaft Mitteldorf gespendet. Zwischen Agrargemeinschaft Mitteldorf und „Jägerwirt“ kommt es zu einer Grundstücksregelung. 50 % der angefallenen Kosten werden im Wege des Gemeindausgleichsfonds, den in diesem Falle LH-Stv. Anton Steixner verwal-

tet, gefördert. Das gesamte Vorhaben konnte recht unkompliziert abgewickelt werden. Dafür, sowie für das Entgegenkommen der Anrainer, besonders für alle freiwillig (unbezahlt) geleisteten Arbeiten, für das Tun der Löschgruppe Mitteldorf, und für alle Sach- und Arbeitsspenden möchte ich mich von Herzen bedanken. „Vergelts Gott“.
(Bericht über die Segnung folgt in der nächsten Ausgabe)

Dorfplatzwahl

Der Dorfplatz in Virgen kam durch eine Aktion der Kleinen Zeitung zu unerwarteten Ehren. Die Kleine Zeitung hat in Kärnten und Osttirol



Besuch Absolventenverband LWFS Weyregg.

Foto: DI Barbara Mayr



Mit mehr als 3.400 Stimmen lag der Dorfplatz Virgen an sechster Stelle in ganz Kärnten und Osttirol.

zur Kür des schönsten Dorfplatzes aufgerufen. Der Dorfplatz Virgen kam durch einen Vorschlag der Regionalredaktion der Kleinen Zeitung zum Zug. In einer ersten Runde wurden 79 Plätze bewertet. Osttirol war mit elf Plätzen sehr stark vertreten. Unser Platz schaffte in der Vorrunde mit Anras den Weg ins Finale. In Virgen und der Region wurde kräftig für unseren Dorfplatz Stimmung gemacht und gestimmt. Dieser Bewerb sorgte auch für entsprechende Medienpräsenz und eine positive Stimmung. Allein am letzten Abstimmungstag durften wir Listen mit 1.714 Stimmen an die Kleine Zeitung übermitteln. Insgesamt erhielt der Virger Dorfplatz mehr als 3.400 Stimmen. Damit lag Virgen an sechster Stelle in ganz Kärnten und Osttirol und ließ den Dorfplatz Anras deutlich hinter sich. Allen, die kräftig per E-Mail, Postkarten, etc. gevotet haben sowie allen, die Unterschriften für unseren Dorfplatz gesammelt haben, ein herzliches DANKE!

Nachholbedarf

In einigen Bereichen haben wir einen gewissen Nachholbedarf. Aus meiner

Sicht müssen wir, wenn wir Urlaubsort sein wollen, etwas intensiver an unserer allgemeinen Tourismusgesinnung arbeiten. Es gibt natürlich auch Betriebe, die davon nicht betroffen sind. Weiters lässt unser Verhalten bei der Mülltrennung doch noch zu wünschen übrig (siehe Bericht Restmüllanalyse, Seite 7-8). Hier wird es nach Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofes und entsprechender Bewusstseinsbildung sicher Verbesserungen geben. Das Hauptproblem in der gesamten Region ist, wie schon in der Vergangenheit, weiterhin Arbeit, Arbeit, Arbeit. So bin ich froh um jeden Arbeitsplatz, der in unserem Bezirk geschaffen wird. Dadurch steigen die Chancen, dass VirgerInnen neu geschaffene Stellen besetzen und ihren Wohnsitz in Virgen belassen können.

Dorfbild

Die Entente Florale Europe gehört bereits der Vergangenheit an. Viele Menschen in unserem Dorf bemühen sich aber trotzdem derart intensiv um ein gepflegtes, sauberes Dorfbild, als würde dieser Wettbewerb erst anstehen. Für all die viele Arbeit bedanke ich mich bei euch allen. Ein

besonderer Dank gilt den „Bischlmamm“, die freiwillig und ehrenamtlich öffentliches Grün pflegen sowie unserem Förster Sepp Jestl und dem Hermann Tschoner.

Zum Abschluss noch ein paar Gedanken zum Thema Haltung: Jeder von uns ist in seinem Leben immer wieder gefordert, Haltung einzunehmen.

Ein Bonmot von Oscar Wilde behauptet, die wichtigste Aufgabe im Leben sei es, eine Haltung einzunehmen. Der irische Dichter hat insofern Recht, als die Haltung, mit der ein Mensch die Dinge angeht, auch über deren Erfolg oder Misserfolg mitentscheidet.

„Haltung ist eine kleine Sache, die einen großen Unterschied ausmacht.“ (Winston Churchill, 1874-1968)

In diesem Sinne wünsche ich Euch schöne Sommerferien, eine gute Sommersaison und alles Gute!

Euer Bürgermeister

Ing. Dietmar Ruggenthaler

Europawahl 2009

Ergebnis Gemeinde Virgen

Statistik	Anzahl	in %
Wahlberechtigte	1.709	
abgegebene Stimmen	438	25,63
gültige Stimmen	433	98,86
ungültige Stimmen	5	1,14

Kandidat	Stimmen	in %
SPÖ	39	9,01
ÖVP	209	48,27
MARTIN	89	20,55
GRÜNE	18	4,16
FPÖ	47	10,85
KPÖ	3	0,69
JuLis	2	0,46
BZÖ	26	6,00

Vandalenakte

Von Freitag, 12., auf Samstag, 13. Juni, wurde wieder eine Spur der Verwüstung vom Schwimmbad Virgen bis auf den Dorfplatz gezogen.

- der Startwürfel der Walkingarena Virgental unterhalb des Schwimmbades wurde schwer beschädigt
- auf dem Prozessionsweg Richtung Antoniuskapelle wurden Baumstützen für die Bäume entfernt
- eine Birke wurde umgebogen
- vor dem Gasthof Rose wurden aus dem Blumenrabatt Blumen entfernt
- beim Kriegerdenkmal wurden Blumen entfernt
- Glasscherben auf dem Dorfplatz
- Zerstörung von Dauergrün auf dem Dorfplatz

Die Gesamtsumme der Schäden beläuft sich auf ca. 390 €, und wurden bei der Polizeiinspektion Matrei i. O. zur Anzeige gebracht.

Förderung – bäuerliche Kleinarchitektur

Das Land Tirol fördert die Erhaltung traditioneller bäuerlicher Kleinarchitektur, wie

- Schindelungen (Verwendung heimischer Dachschindeln, Wandschindeln)
- Sanierung und Neubau traditioneller Heuschupfen und Lärchenwiesenstadeln in Rundholzbauweise
- traditionelle Holzzäune (wie z. B. Schrägzäune, Bretterzäune)
- Trockensteinmauern und Lesesteinriegel
- sonstige Landschaftsschutzprojekte (innovative Projekte im Sinne eines nachhaltigen Landschaftsschutzes) (Quelle: <http://www.tirol.gv.at/themen/umwelt/naturschutz/foerderungen/foerderung-c/>)

Über die Gemeinde Virgen ist eine Broschüre erhältlich, in der sämtliche Naturschutzförderungen, nicht nur die oben genannten, beschrieben sind.

Bauverfahren

Glücklicherweise konnten wir in den letzten Monaten viele Bauverfahren rasch, möglichst unbürokratisch und vor allem rechtzeitig abschließen. Mit einer Verfahrensdauer von zum Teil nur wenigen Wochen und mit der guten Zusammenarbeit mit den Bausachverständigen und den Amtsstellen des Landes sind wir damit überdurchschnittlich rasch, wenn man andere Gemeinden als Vergleich hernimmt.

Voraussetzung ist jedoch, dass der Bauwerber seinen Verpflichtungen nachkommt und die notwendigen Auskünfte und Unterlagen vollständig und umgehend bereit stellt.

Allerdings gibt es Bauangelegenheiten, die zwangsläufig längere Bearbeitungszeiten verlangen, sei es,

weil Gutachten einzuholen sind, sei es, weil ein Gemeinderatsbeschluss notwendig ist, sei es, weil die Einreichung in der Urlaubszeit erfolgt oder weil andere Verfahren wie z. B. Umwidmungsverfahren abzuwarten sind. Es wird daher von Seiten der Baubehörde dringend empfohlen, rechtzeitig, d. h. zumindest einige Monate vor dem geplanten Baubeginn die Erstberatung bei der Gemeinde einzuholen.

Heckenpflege, Lesesteinriegel, Trockenmauern

Im Rahmen des ÖPUL 2007 werden verschiedene Auflagenpakete zur Erhaltung und Pflege von Kleinstrukturen angeboten (Kurzbezeichnung TG57 bis TG62). Für die sogenannten Blauflächengebiete Oberlienz, Virgen und Wattenberg gibt es eine Sonderförderung über das ÖPUL-Programm für den Erhalt und die schonende Bewirtschaftung von Heckenzügen und Lesesteinmauern.

Aber auch unabhängig vom ÖPUL-Programm fördert das Land Tirol die Neuanlage und Sanierung von Trockenmauern und Lesesteinriegeln. Trockenmauern sind charakteristische Elemente der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft in Tirol. Sie bestehen als Begrenzungs- und Stützmauern entlang von Wegen und Steigen, als Stützmauern zur Terrassierung von Kulturgründen oder im Fall der Lesesteinriegel als „Zaun“ für das Weidevieh.

Lesesteinmauern sind auch naturkundlich von Bedeutung, da sie aufgrund ihrer zahlreichen Strukturierungen und Höhlensysteme sowie durch die Speicherung der Wärme vielen einheimischen Tieren (z. B. wärmeliebenden Reptilien und Arthropoden) und trockenheitsliebenden Pflanzen Schutz und Lebensraum bieten. Nachdem über Generationen hinweg Steine aus den Feldern gelesen wurden, um die Bewirtschaftung zu erleichtern, fielen

in den letzten Jahrzehnten viele Lesesteinmauern der Flurbereinigung zum Opfer.

Ziel ist daher die dauerhafte Bestandessicherung oder Neuanlage dieser ökologisch und landschaftsästhetisch bedeutsamen Landschaftselemente. Es sind bestimmte Bedingungen einzuhalten (z. B. Größe der Steine, Neigung). Einfriedungen von Gärten werden nicht gefördert.

Der Fördersatz liegt für Sanierungen bei 80 €/m², bei Neuanlagen bei 84 €/m².

Das Land Tirol fördert die Neuanlage und Sanierung von Trockensteinmauern und Lesesteinriegeln.



Schüler der Polytechnischen Schule Matri mit dem eingesammelten Müll.

„Aktion Frühjahrsputz“

Bereits zum 17. Mal fand heuer in Virgen die „Aktion Frühjahrsputz“ statt. Die Dorfreinigungsaktion wird jährlich von der Gemeinde organisiert und von einzelnen „Putz-Trupps“ durchgeführt.

Besonders entlang von Wegen und Straßen sind immer wieder Papierln und dgl. bzw. leere Flaschen und Dosen zu finden, deren sich manche rücksichtslose Autofahrer oft einfach aus dem Autofenster im Vorbeifahren entledigen. Das muss nicht sein! Abfälle gehören ordnungsgemäß entsorgt und nicht im Gelände wegge-



Auch das Parateam war beim „Frühjahrsputz“ dabei.



Die Hauptschule Virgen half heuer wieder tatkräftig mit.



▲ Zahlreiche Elektrogeräte befanden sich unter den abgegeben Altgegenständen.

„Auf dem Pfarrer-Parkplatz wurde das ► Sperrgut geordnet, gestapelt und verladen.“



worfen! Solche Akte sind strafbar, verschmutzen die Umwelt und sind eine Zumutung für die Allgemeinheit. Gleiches gilt für Mc Donald's-Verpackungen in Bachbetten und Straßenrändern.

Mitglieder von Vereinen und Körperschaften halfen bei der Dorfreinigungssaktion fleißig mit, Abfälle entlang von Wegen und Bächen einzusammeln und so für ein schönes und gepflegtes Ortsbild zu sorgen. Mit viel Eifer beteiligten sich heuer die Freiwillige Feuerwehr Virgen, Jäger, Jungschützen, Parateam, Bergwacht, Golden Girls, Sportunion, Tourismusverband, Haupt- und Volksschule sowie die Kindergartenkinder mit ihren Tanten. Auch Schüler der Polytechnischen Schule Matrei unter der Leitung von Nationalpark-Ranger Andreas Rofner halfen mit. Dabei wurden vor allem Getränkeflaschen (Glas und Plastik), Aludosen, Plastikverpackungen, Tetrapakungen und Plastikbecher gefunden und eingesammelt.

Unter den „kuriosen“ Müll-Fundstücken befanden sich unter anderem ein Stück PVC-Boden sowie Kleidungsstücke und ein kaputter Schlafsack.

Der Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler appelliert erneut an alle Bürger, den Unrat über die dafür vorgesehenen Wege wie Container, Recyclinghof etc. bewusst zu entsorgen.

Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer für ihren großen Beitrag für ein sauberes Dorf mit hervorragender Lebensqualität!

Sperrmüllabfuhr

Am Freitag, 15., und Samstag, 16. Mai 2009, fand beim zentralen Sammelplatz beim „Pfarrer-Parkplatz“ die alljährliche Sperrmüll- und Alteisen-Entsorgungsaktion statt.

Häcklerdienst



Das Häckseln der gesammelten Äste und Staudenschnitte fand am Montag, 18., und Dienstag, 19. Mai, beim Parkplatz Virger Schwimmbad statt.

Restmüllanalyse Virgen

Im Auftrag der Gemeinde wurde vom Abfallberater des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol, Herrn Gerhard Lusser, eine Analyse über die Zusammensetzung des gesammelten Restmülls vom 10. Juni 2009 durchgeführt.

Die Analyse wurde in erster Linie im Rahmen einer Berechnung zur Ermittlung der erforderlichen Sammelbehältnisse für den neuen Recycling-



Im Restmüll von Virgen wurden hohe Mengen an Bioabfall, Speisereste und vor allem Verpackung festgestellt.



Hundekot auf den Wiesen

Die Verschmutzung der Felder und Spazierwege durch Hundekot ist auch bei uns ein schwerwiegendes Problem. Denn die Haufen sind nicht nur Ekel erregend, sondern auch gefährlich für Rinder, Pferde und Schafe. Über den Hundekot wird der Erreger „Neospora caninum“, der die Krankheit Neosporose verursacht, übertragen – ein Verursacher von Totgeburten bzw. Verwerfungsfällen bei Rindern. Der Hund nimmt die Parasiten über das Futter auf. Die ausgeschiedenen Erreger sind sehr widerstandsfähig und können über mehrere Monate hinweg überleben und infektiös bleiben. Kühe und andere Nutztiere nehmen diese Erreger durch Gras, Heu oder über das Trinkwasser auf und bleiben ihr Leben lang infiziert. Der Erreger wird bei einer Trächtigkeit von der Kuh an das Kalb übertragen, was Tot- und Frühgeburten verursacht. Es gibt bis dato keine Impfung oder „Entwurmung“ gegen Neosporose. Streunende Hunde stellen als Überträger von parasitären Infektionen generell ein großes Risiko dar, weil sie sich überall Zutritt verschaffen und so Infektionen unkontrolliert streuen können. Jeder Halter eines Hundes hat laut Gesetz dafür zu sorgen, dass dieser das Leben und die Gesundheit von Menschen oder von Tieren nicht gefährdet!

Der Tiroler Bauernbund setzt in diesem Zusammenhang auf Aufklärung und appelliert an die Vernunft der Hundehalter. Informationen auf Tafeln bzw. der Verweis auf das Feldschutzgesetz sollen dazu beitragen. Dieses Gesetz sieht bei der Ver-

Anfang Juli wurde eine beträchtliche Menge an Restmüll unsachgemäß in „Unterpöllach“, unterhalb der Landesstraße, weggeworfen. Die illegale Deponierung wurde seitens der Landesstraßenverwaltung bei der Polizei Matrei i. O. zur Anzeige gebracht.

hof beauftragt, um ein Bild von der Qualität der Mülltrennung in Virgen zu erhalten. Es hat sich hierbei aber leider gezeigt, dass das Analyseergebnis des Virger Restmülls wieder einmal erschreckend ist und dringend darauf hingewiesen werden muss.

Im Restmüll wurden hohe Mengen an Bioabfall (wie Strauchschnitt), Speisereste und vor allem Verpackung festgestellt. Laut Einschätzung des Abfallberaters entfallen ca. 30 bis 50 % des Gewichtes vom Virger Restmüll auf Stoffe, die eigentlich über eine andere Entsorgungsschiene abgeführt werden könnten.

Bei der Berechnung der Verbandsumlage vom Abfallwirtschaftsverband ist das Gewicht des angeliefer-

ten Restmülls jeder Gemeinde ausschlaggebend. Daher belastet das derzeitige Trennverhalten im Vergleich zu anderen Gemeinde die Gemeinde Virgen außerordentlich hoch und in weiterer Folge auch die Gemeindebürger über die Müllgebühren.

Es ist zu hoffen, dass mit der Inbetriebnahme des neuen Recyclinghofes möglichst viele Gemeindebürger zum ordnungsgemäßen Trennen motiviert werden, damit das Virger Restmüllaufkommen möglichst gesenkt wird und in weiterer Folge auch der Aufwand der Gemeinde für die Restmüllentsorgung.

Unsachgemäße Müllentsorgung





▲ Das Plakat des Salzburger Bauernbundes gegen den Hundekot auf Wiesen.

Bei der neuen „Dog Station“ in Virgen, Bachweg, ► können volle Gassi-Säckchen entsorgt und neue Beutel entnommen werden.



schmutzung von Feldern (Feldfrevell) ein Strafmaß von bis zu 2.200 € vor. Hunde sollten auf öffentlichen Spazierwegen angeleint geführt werden und keinen Zutritt zu landwirtschaftlich genutzten Flächen haben. Hinterlässt der Hund trotzdem einmal einen Haufen auf einer Wiese oder im Feld, ist der Hundebesitzer verpflichtet, den Kot mit einem entsprechenden Plastikbeutel sofort zu entfernen. Solche „Gassi-Sackerl“ sind im Gemeindeamt Virgen und im Tourismusbüro gratis erhältlich. Es ist darauf zu achten, dass die vollen Säckchen auch wieder ordnungsgemäß zu entsorgen sind und nicht irgendwo am Straßenrand oder in Bächen landen!

Die neuen „Dog-Stationen“ in Virgen sind Sammelstellen für die vollen Kotbeutel. Dort können auch wieder leere Säckchen entnommen werden.

Kanal / Wasser / Straßen

Die Gemeindefruchtur braucht zum einen ständige Wartung und Pflege, zum anderen wächst erfreu-

licherweise die Gemeinde und die dafür notwendigen Voraussetzungen sind zu schaffen. Insbesondere die Ausweitung des Siedlungsraumes im Bereich Haslach Ost mit damit verbundenem Straßenneubau, Kanal- und Wasserleitungsverlegungen sind eine Herausforderung für Gemeindeverwaltung und vor allem Gemeindefruchtur.



Kanalverlegung in Haslach.

Leitungen und Straßen müssen geplant, Grundverhandlungen durchgeführt und diverse Bewilligungen (Straßenrecht, Wasserrecht etc.) eingeholt werden. Zusätzlich ist man bemüht, die Arbeiten mit anderen Stellen zu koordinieren (z. B. TIWAG, Telekom). Nicht zuletzt sollten Maschinen und Material zur rechten Zeit am rechten Ort vorhanden sein.

Ablagerungen an Waldwegböschungen

Vermeehrt kann man Ablagerungen von Gartenabfällen (Rasenschnitt, Balkonblumen, Ästen, etc.) an den talseitigen Waldwegböschungen beobachten.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine größere Anhäufung dieser Abfälle ein beträchtliches Gewicht und zur Folge haben kann, dass Wege dadurch „absitzen“. Auch die ständige Feuchtigkeit in diesen Ablagerungen kann eine Hangrutschung verursachen.

Die Gemeinde bietet jedes Jahr vom Herbst bis Frühjahr eine Sammelstelle für oben angeführte Abfälle



Die Anhäufung von Abfällen und deren Feuchtigkeit verursachen vielfach Hangrutschungen.

beim Schwimmbad an. Bitte macht von diesem Angebot Gebrauch, zumal diese Entsorgung kostenlos ist.

Limnologische Beweissicherungsuntersuchung beim KW Steinkasbach

Die ARGE Limnologie, Gewässerökologie GesmbH aus Innsbruck führte am 12. März 2009 – am Ende der winterlichen Niederwasserperiode 2008/09 – an zwei Probenstellen im Bereich der Restwasserstrecke Untersuchungen der aquatischen Bodenfauna durch. Insgesamt wurden im Rahmen der vorliegenden Untersuchung 91 Taxa (Lebewesengruppen) in der Restwasserstrecke nachgewiesen. Die Artenmannigfaltigkeit kann damit als charakteristisch für diesen Gewässertyp bewertet werden und lässt keine negativen Auswirkungen der Restwasserführung erkennen.



Beim Kraftwerk Steinkasbach wurde eine limnologische Beweissicherungsuntersuchung durchgeführt.



Der ökologische Zustand im Übergangsbereich ist sehr gut bis gut. Im Bild: Larve der Eintagsfliege.



Köcherfliegen-Larve.

Mit rund 43.000 bzw. 49.000 Individuen/m² weisen die zwei Untersuchungsabschnitte eine weitgehend unauffällige Besiedlungsdichte auf. Die Besiedlungsdichten liegen deutlich über den Werten der Voruntersuchung von 2003 (damals zwischen 10.000 und 12.000 Individuen/m²). Eine tendenzielle Zunahme der Besiedlungsdichten infolge der Restwasserführung ist anzunehmen. Der ökologische Zustand im Übergangsbereich wird sehr gut bis gut bewertet. Mit den vorgeschriebenen Restwassermengen kann somit das zentrale Ziel der EU-Wasserrahmenrichtlinie – die Erreichung bzw. der Erhalt des guten ökologischen Zustandes – eingehalten werden.

GF Berthold Egger

Lawinenverbauungen und Weiderechte

Zur Klarstellung und um unrichtig verbreiteten Gerüchten entgegen zu wirken, nachstehende Information der Gemeindeverwaltung:

Die Gemeinde Virgen ist Bauherr des forst-, wasser- und naturschutzrechtlich bewilligten Wildbachverbauungsprojektes Mellitz. Mit der Ausführung der Arbeiten ist die Wildbach- und Lawinenverbauung Osttirol beauftragt. Schutzbauten für dieses Projekt wurden auch auf Grundstücken von Privaten errichtet. Der Gemeinderat hat am 29.5.2008 einstimmig beschlossen, auf die zu ihren Gunsten auf Gp. 943/5 und Gp. 943/4 (Eigentümer Ruggenthaler Markus) einverleibte Dienstbarkeit der Weide, als Gegenleistung für die entschädigungslose Grundbeistellung (immerhin ist durch die Verbauten eine Fläche von mehr als einem Hektar betroffen) für die Errichtung von Schutzbauten, die den Schutz und die Abwendung von Gefahren sowie Schäden für die Unterlieger (Wald- und Weideflächen, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Straßen und Wege sowie sonstige wichtige Infrastruktureinrichtungen wie Wasserleitung und Ortskanal) zum Ziel haben, zu

verzichten. Der Liegenschaftseigentümer hat sich zudem mittels privatrechtlicher Vereinbarung verpflichtet, die im Zuge dieses Projektes errichteten und instandgesetzten Zäune auf diesen Grundstücken auf seine Kosten instand zu halten. Andere von dieser Baumaßnahme betroffene Grundeigentümer wurden entsprechend einem Gutachten der Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz für die Grundbeistellung entschädigt. Bei gleicher Handhabung hätte die Entschädigung für die Inanspruchnahme der Gpn. 943/5 und 943/4 ca. 30.000 € betragen, die die Gemeinde aufzubringen gehabt hätte. Gegen diesen Verzicht auf das Weiderecht wurde vorerst auch erfolgreich



Die neue Lawinerverbauung brachte die Lawine im Mellitzgraben zum Stillstand.



Lawinsperre Mellitz – nördliche Ansicht.

intervenierte – auf Veranlassung der Agrarbehörde wurde die grundbücherliche Löschung wieder rückgängig gemacht. Mit dieser Vorgangsweise hat sich die Gemeinde nicht einverstanden erklärt, insbesondere aus finanziellen Erwägungen und Haftungsgründen.

Bei der von der Agrarbehörde ausgeschrieben Verhandlung am 7. Mai 2009 im Gemeindeamt Virgen, im Beisein des Vertreters der Agrarbehörde, der Sachverständigen, des Herrn Landesvolksanwaltes und der Parteien, wurde festgestellt, dass es sich bei diesen Weiderechten um Rechte der Gemeinde Virgen und nicht um Rechte der Agrargemeinschaft Nachbarschaft Mellitz oder



▲ Im „Lawinenkasten“ sind Kette, Beleuchtung, Verbotstafel und Warnschild vorhanden.

Auch die bestehenden ► Wildbachverbauungen im Mellitzbach wurden saniert.





Besuch der ausgeschiedenen Mandatare in Obermauern mit Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.

Privaten handelt. Auf Grund der Feststellung des landwirtschaftlichen Sachverständigen bei dieser Verhandlung ...

„Für die Gemeinde Virgen ist die Löschung der antragsgegenständlichen Rechte aus der sich dargelegten Erwägungen nicht nur wegen Entbehrlichkeit, sondern insbesondere aus öffentlichen finanziellen Interessen von grundlegender Bedeutung“ ... konnte diese Angelegenheit nun doch zu einem im Interesse der Gemeinde gelegenen Abschluss gebracht werden.

Hoher Besuch

Die Vereinigung der öffentlichen Mandatare und Funktionäre der Landesgruppe Tirol besuchte bei der Frühjahrsfahrt vom 13. bis 15. Mai 2009 Osttirol.

Ein Wunschpunkt bei diesem Ausflug war unter anderem die Besichtigung der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Obermauern. Die Kurzführung von Theresia Fuetsch und der neu angelegte Kreuzweg haben die Altmandatare sichtlich begeistert. Von der Gemeinde wurden die Altmandatare mit einem Virger Edelbrand begrüßt.

Ausflug der Hüttenwirte ins Virgental

Am 8. April trafen sich über 30 Hüttenwirte aus Berchtesgaden sowie über 30 Hüttenwirte der Region Gitschberg-Jochtal zu ihrem ersten gemeinsamen Ausflug bei uns im Virgental.

Da die Hüttenwirte schon seit ca. einem Jahr kooperieren sowie unter anderem auch im jeweiligen Hüttenbuch auf einer ganzen Seite auf den Partnerverein hinweisen (Berchtesgaden 50.000 Stück jährlich, Gitschberg-Jochtal 40.000 Stück jährlich), wird in den nächsten Jahren versucht, eine engere Zusammenarbeit, welche uns gegenseitig den Markt vergrößern soll, zu erreichen.

Obwohl alle drei Regionen den typischen Berggast ansprechen, gibt es doch große Unterschiede zum Wanderangebot.

So kann man z. B. in Südtirol, Sommer wie Winter, viele Ziele mit dem Lift bzw. der Gondel erreichen. Das Büro, mit welchem wir in Südtirol zusammenarbeiten, verbucht jährlich weit über 600.000 Nächtigungen. Die Region Berchtesgaden Königsee hat neben ihrem Aushängeschild „Dem Watzmann“ und „Königsee“ ausschließlich Almbetrieb (in ihrer Region liegt auch die Hütte mit den

Straßenreinigung



Wartung und Pflege der Straßenränder mit dem Unkrautbesen.

meisten Übernachtungsmöglichkeiten – 260 Personen). Die Region ist auch lifte- und wegemäßig gut erschlossen.

Wir können uns als ideales Familienwandergebiet mit unseren zahlreichen Dreitausendern ideal mit beiden berühmten Werbeträgern positionieren.

Zu Beginn des Tages fand eine Besichtigung des Nationalparkhauses in Matriei sowie ein Mittagessen beim Panzl in Virgen statt, wo anschließend der Bürgermeister der Gemeinde Virgen, Herr Ing. Dietmar Ruggenthaler, in einer Powerpoint-Präsentation über seine Gemeinde den aufmerksam zuhörenden Hüttenwirten vorstellte. Anschließend ging es weiter nach Prägraten, wo alle drei Obleute der Hüttenwirtevereine im Mitterkratzerhof einen Vortrag über die Zukunft und den Sinn des gemeinsamen Marketings hielten. Nach einer Präsentation von Herrn Friedl Kratzer und zum Abschluss des Tages empfing uns die Musikkapelle Prägraten mit schwungvollen Märschen direkt im Gasthof Groderhof. Dass bei den Hüttenwirten das Kameradschaftliche und das Gesellige nicht zu kurz kommt, bewiesen die Südtiroler, indem sie kurzerhand einen zünftigen „Schuhplattler“ in der Gaststube des Groderhofes vorzeigten.

In der heutigen touristisch schweren Zeit muss man sich jeder Möglich-



Hüttenwirte aus Bayern, Südtirol und dem Virgental beim Panzl.

keit, Werbung zu machen, bedienen. Diese Werbegemeinschaft zeigt, dass mit viel Engagement und wenig finanziellem Aufwand es doch möglich ist, die Marke des Virgentals immer weiter hinauszutragen.

Hansjörg Unterwurzacher

Muttertagsausflug 2009

Am 9. Mai luden die Gemeinde und der Bürgermeister die Frauen und Mütter von Virgen zu einem sehr feinen Ausflug ein.

Ca. 130 Frauen waren begeistert vom Nationalparkhaus in Mittersill. Wir

wurden in Gruppen aufgeteilt und erfuhren unter fachmännischer Führung viel Interessantes und Wissenswertes über Pflanzen und Tiere in unserer Gegend.

Durch 3D-Brillen erlebten wir filmisch und beinahe hautnah die Entstehung der Alpen.

Anschließend fuhren wir weiter nach Münster zum Hauserwirt, wo wir ein ausgezeichnetes Mittagessen einnahmen, sogar mit Blick in den Pferdestall!!

Danach ging es mit den drei Bussen der Firma Bstieler zum Höfemuseum nach Kramsach.



Drei Busse der Firma Bstieler sorgten für einen komfortablen Transport.

Fotos: Bstieler



Wir besichtigten viele alte Höfe aus allen Landesteilen, sogar eine alte Schule war darunter.

Zu sehen waren auch einige alte Arbeitsgeräte, deren Verwendung die älteren Frauen den jungen erklären mussten.

Unser Herr Bürgermeister verstand es meisterhaft, „seine Gunst“ auf alle drei Busse zu verteilen, damit keine „seiner Frauen“ zu kurz kam.

Es war ein schöner, ausgefüllter Tag, an den wir uns sehr gerne zurück-erinnern.

Herzlichen Dank an alle, die uns diesen schönen Tag ermöglicht haben.

Magda Bacher



Beim gemeinsamen Mittagessen in Müns-ter beim Hauswirt.

Lehrlingswettbewerb – Landessieg für Konrad Großlercher

Konrad Großlercher errang als Verwaltungsassistent-Lehrling der Gemeinde Virgen beim Landeslehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol den Landessieg. Die Aufgaben im theoretischen und praktischen Bereich Bürokaufmann/frau meisterte Konrad mit Bravour und konnte sich somit tirolweit durchsetzen.

Das Redaktionsteam und die Gemeindeverwaltung gratulieren herzlich zu diesem ausgezeichneten Erfolg!



Ein Programmpunkt war die Besichtigung des Höfemuseums in Kramsach.

Foto: Helene Oppeneiger



Konrad Großlercher – Landessieger.

Gemeinderats- beschlüsse

Sitzung 27.3.2009

- Kassenprüfungsbericht vom 3.3.2009
- Haushaltsplanüberschreitungen 2009 33.227,64 € – Genehmigung
- Genehmigung der Jahresrechnung 2008
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 2699/2 – Schutzhütte (Niljochhütte)
- Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan im Bereich der Gp. 2699/2
- Ankauf Fahnenmasten für den Bereich Kriegerdenkmal und Antoniuskapelle – ca. 3.500 €
- Betrieb Kletterwand durch Bergrettung Ortsst. Virgen – Übernahme Prämie für Haftpflichtversicherung – 400 €/Jahr
- Förderung Wärmepumpenanlage – 726 €
- Neuvermietung Gemeindewohnung im Wohnpark Duregger
- „Virger-Mobil“ – Ankauf eines neuen Fahrzeuges; Aufzahlung ca. 15.000 €
- Änderung des Raumordnungskonzeptes – im Bereich westlich des neuen Bau- und Recyclinghofgeländes
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich westlich des neuen Bau- und Recyclinghofgeländes

Sitzung 24.4.2009

- Solarförderungen – 1.108 €
- Förderung Wärmepumpenanlage – 363 €
- Antrag Marktgemeinde Matri i. O. auf Abänderung der Vereinbarung betreffend Ableitung der Schmutzwässer in den Gemeindekanal – Zustimmung zu einer geänderten Trassenführung unter der Voraussetzung, dass der Ausbau des Weges Bach-Zedlach mit dem Zeitpunkt des Anschlusses des Schmutzwasserkanals an den Ortskanal der Gemeinde abgeschlossen ist

- Erweiterung Ortsnetz Kanal (BA-07) und Ortsnetz Wasserversorgung (BA-02) – Auftrag an das Ingenieurbüro Sprenger zur Ausarbeitung der entsprechenden Projekte
- Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 3660/2 und 3660/3 (Jaggler, Niedermauern-Gries)
- Nationalpark Hohe-Tauern – Neubestellung Mitglieder/Ersatzmitglieder Fondsbeirat; Namhaftmachung Gemeindevertreter – Mitglied Leo Mariner und Ersatzmitglied Wolfgang Gasser
- Kreuzweg Virgen-Obermauern; weiterer Gemeindebeitrag 2.000 €
- Verpachtung einer Teilfläche der Gp. 2122
- Jugendsportförderung – 400 €
- Herausgabe einer Briefmarke mit dem „Energieologo“ der Gemeinde mit einem Nominale von 0,55 €/Stück, Auflage 1.000 Stück als Marketingmaßnahme
- Zuwendung an Musikkapelle – 833 €
- Vergabe Stellen Ferialarbeiter/in
- Spende Katastrophenhilfe Österreichische Frauen – 100 €
- Spende Lions Club Lienz – 50 €
- Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 251 (Resinger, Mi. 7)
- Hundekotentsorgung – Ankauf und Aufstellung von zwei Hundestandtoiletten mit Hundekot-Abfallbeutelspender und Abfallbehälter; Kosten für Toiletten 1.430 €
- Grunderwerb von Tschoner Josef, vlg. Innerschneider und Resinger Karl, vlg. Neuwirt – Teilfläche der Gp. 2125, ca. 850 m², und die Bp. 593, 20 m² – Preis/m² 35 €
- Verkauf eines Gewerbegrundstückes westlich des neuen Bau- und Recyclinghofes im Ausmaß von ca. 950 m² an Franz Marischer, Obm. 70, zum Preis von 35 €/m²

- Beitrag für Sportplatzpflegemaßnahmen im Jahr 2009 – 1.700 €

Sitzung 29.5.2009

- Solarförderungen – 2.399 €
- Anerkennung in der Höhe von 200 € für das Erreichen des „4.000 m²-Zieles“ an Kollektorflächen in Virgen für Alois Berger, Niedermauern 43
- Biomasseförderungen – 968 €
- Photovoltaikförderung – 1.237,50 €
- Förderung Wärmepumpenanlagen – 726 €
- Wohnbauförderungen/Baukostenzuschüsse – Änderung der Förderrichtlinien der Gemeinde (energiesparende Bauweise)
- Neuwidmungen – Verpflichtung des Widmungswerbers bei der Antragstellung, im Falle eines Wohnhaus-Neubaus das Wohngebäude mit einem Energiebedarf für die Beheizung auf Grund eines Energieausweises zumindest in der Klassifizierung „B“ zu errichten
- Förderung der Gemeinde von 50 € für die Erstellung von Energieausweisen für Sanierungen und Umbauten von Gebäuden durch zertifizierte Stellen ab 1. Juli 2009 unter der Voraussetzung, dass auch eine Beratung hinsichtlich effektiver Sanierungsmaßnahmen erfolgt
- Thermografische Untersuchungen von Gebäuden – zur Iststandserhebung von Außenhüllen temperierter Gebäude sollte vom Planungsverband 34 eine Wärmebildkamera angekauft werden, um gezielte Sanierungsmaßnahmen setzen zu können
- Teilnahme am Wettbewerb „Klimaschutzgemeinde 2009“ mit dem Energieprojekt der Gemeinde
- Resolution zum Ausstieg Österreichs aus EURATOM
- Erweiterung Ortsnetz Kanal (BA-07) und Ortsnetz Wasserversorgung (BA-02) – Auftrag an das



Malerarbeiten am Pavillon.

Ingenieurbüro Sprenger gemäß Honorarangeboten (38.764 € für die ABA und 18.477 € für die WVA)

- Vereinbarung zur Erschließung der neugebildeten Gp. 1593/2 (Brandstätter, Virgental Str. 41)
- Zustimmung zur Verlegung eines Niederspannungskabels der TIWAG in der Gp. 4761/1 öff.-Gut
- Ankauf einer neuen Computeranlage für die öffentliche Bücherei Virgen für ca. 1.000 €
- Kindergartenjahr 2009/10 – Durchführung eines Einzelintegrationsversuches
- Kindergartenjahr 2009/10 – Führung einer „alterserweiterten Gruppe“
- Sommerbetreuung für Kinder von zwei bis zehn Jahren – wird auf Grund des nicht gegebenen Bedarfs nicht angeboten
- Personalangelegenheiten Kindergarten
- Mietzinsbeihilfen
- Abwasserbeseitigung neugebildete Gpn. 565/2 und 656/3 (Lang, Mi. 53) – Kostenersatz für Herstellung Anschlusskanal 2.600 €

- Abwasserbeseitigung im Bereich der Gpn. 3398/3 und 3398/4 (nordwestlich Hofstelle vlg. Raffler) – Kostenersatz bei Herstellung des Anschlusskanals im Zuge der Errichtung der Einfriedungsmauer

Sitzung 26.6.2009

- Übernahme des 40%igen Anteiles des Tourismusverbandes Osttirol an der Freizeit-, Sport- und Tourismusanlagen Virgen GesmbH um einen Euro durch die Gemeinde und Festlegung der Voraussetzungen hierfür
- Friedhofsordnung – Neufassung
- Restaurierung Kruzifix „in der Höfe“ – Auftrag an Bildhauer Alois Weiskopf, Kosten 680 €
- Kindergartenbeiträge – ab dem Kindergartenjahr 2009/10 werden den Eltern von Kindern, für die die Gemeinde als Kindergartenerhalter vom Land oder Bund entsprechende Kostenersätze erhält, für den Besuch des Kindergartens keine Kindergartenbeiträge vorgeschrieben
- Zuwendung an Gesundheits- und Sozialsprengel Virgental für Miete und Betriebskosten im Jahr 2008 – 1.320,80 €

- Musikkapelle Virgen – Beitrag für neue Lautsprecheranlage beim Pavillon 200 €
- Malerarbeiten beim Musikpavillon – Gemeindebeitrag 270 €
- Teilnahme am „Autofreien Tag 2009“ – Beauftragung des Umweltausschusses zur Ausarbeitung eines Programms
- Bauvorhaben Fam. Bacher, Niedermauern Str. 17 – Zustimmung zur Überbauung der Gpn. 4745/3 und 4739 (öff.-Gut Wege) mit dem Vordach
- Zustimmung zur Verwendung des Erlöses aus einem Grundstücksverkauf in der Höhe von ca. 30.000 € durch die Agrargemeinschaft Nachbarschaft Mellitz (atypische Gemeindegutsagrargemeinschaft im Sinne des Verfassungsgerichtshoferkennntnisses vom 11. Juni 2008, Zl. B464/07) für die Sanierung der Ulrichskapelle in Mellitz
- Bewerbung von Vereinsveranstaltungen auf Radio Osttirol – Gemeindepaket; Führung von Gesprächen mit Vereinen
- Ermächtigung des Bürgermeisters, einen Kontokorrentkredit in der Höhe von 100.000 € aufzunehmen, um Ausgaben des Haushaltes rechtzeitig leisten zu können;
- Hochwasserschutz Gries – Sanierung von zwei zusätzlichen Teilstücken des Gemeindegeweges im Zuge der Arbeiten für das Hochwasserschutzprojekt – Auftrag an die Fa. OSTA – Kosten ca. 17.800 € netto
- Boulderwand für Kletterhalle – Übernahme Materialkosten ca. 1.970 €
- Projekt HAK Lienz „Vertical-Spirits“ – Genehmigung der Vereinbarung
- Bergrettung Virgen – Erstellung Broschüre „Seiltechnik“; Farbkopien zum Selbstkostenpreis



klima:aktiv – Eigenheim modern

Die vom Lebensministerium und der Austrian Energy Agency betriebene Plattform www.klimaaktiv.at bietet bezüglich Sanierung und Modernisierung von Eigenheimen eine speziell eingerichtete Website an: www.eigenheim-modern.klimaaktiv.at
(Quelle: OIB aktuell Juni 2009)

Förderung Bund – thermische Sanierung privater Wohnbau

Das Konjunkturpaket „thermische Sanierung privater Wohnbau“ ist nach aktuellem Stand ausgeschöpft, und es können derzeit keine Neuanträge eingereicht werden. (Quelle: <http://www.public-consulting.at/>

[de/portal/umweltfoerderungen/bundesfoerderungen/betrieblicheumweltfoerderungiminland/foerderungenimrahmendeskonjunkturpaketes/konjunkturpaketthermischesanierungprivaterwohnbau/](http://www.public-consulting.at/de/portal/umweltfoerderungen/bundesfoerderungen/betrieblicheumweltfoerderungiminland/foerderungenimrahmendeskonjunkturpaketes/konjunkturpaketthermischesanierungprivaterwohnbau/))

Förderung Bund – thermische Sanierung Betriebe

Für das Konjunkturpaket „thermische Sanierung Betriebe“ können noch Förderanträge gestellt werden, und zwar für Verbesserung des Wärmeschutzes (Gebäudehülle sowie Fenster und Türen) und damit verbundene Verbesserung der Wärmeerzeugungssysteme von betrieblich genutzten Gebäuden, die vor dem 1. Jänner 1999 errichtet wurden. Maßnahmen zur effizienten Energienutzung, Biomasse- Einzelanlagen, Solaranlagen, Fernwärmeanschlüssen, Wärmepumpen sowie fossile Kraft-Wärme-Kopplungen, die im Rahmen einer thermischen Gebäudesanierung umgesetzt werden, werden nach den aktuell geltenden Förderbedingungen ebenfalls gefördert.
(Quelle: <http://www.public-consulting.at/de/portal/umweltfoerderungen/bundesfoerderungen/betrieblicheumweltfoerderungiminland/foerderungenimrahmendeskonjunkturpaketes/konjunkturpaketthermischesanierungbetriebe/>)

Änderung – Baukostenzuschüsse der Gemeinde

Auf Grund der Änderungen in der Wohnbauförderung und der EU-Gebäuderichtlinie, die u. a. bei allen Neubauten sowie bei umfassenden Sanierungen verpflichtend die Vorlage eines Energieausweises vorsieht, sollte die Förderrichtlinie der Gemeinde entsprechend angepasst werden. Eine Wohnbauförderung bzw. einen Baukostenzuschuss in Form eines Zuschusses zum vorgeschriebenen Erschließungsbeitrag für Gebäude, für die nach den gesetzlichen Bestimmungen ein Energieausweis vorzulegen ist, soll seitens der Gemeinde künftig nur mehr gewährt werden, wenn eine energiesparende Bauweise – zumindest Kategorie „B“ – nachgewiesen wird. Die Bauwerber sollen somit zu möglichst energiesparenden Bauweisen motiviert werden.
Mit Wirksamkeit ab 1. Juli 2009 gewährt die Gemeinde Virgen bedürftigen Bauwerbern über deren jeweiligen Antrag für Bauvorhaben im Gemeindegebiet Zuschüsse zu den Erschließungskosten gemäß § 7 des Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetzes in Form eines Wohnbauförderungsbeitrages für Neubauten und eines Baukostenzuschusses für sonstige Bauten wie folgt:

Art des Gebäudes	Höhe der Erschließungsbeitragsvorschrift	Zuschuss
1. für Gebäude, für die nach den Bestimmungen der Tiroler Bauordnung kein Energieausweis vorzulegen ist und für Gebäude mit einem Energiebedarf für die Beheizung auf Grund eines Energieausweises der Klassifizierungen „B“, „A“ und „A+“	> 1.000 EUR	25 % Baukostenzuschuss für den 1.000 € übersteigenden Differenzbetrag
2. für Gebäude, die als Passivhäuser ausgebildet sind (Klassifizierung lt. Energieausweis „A++“)		50 % Baukostenzuschuss + zusätzlicher Zuschuss von 1.000 €/einmalig pro Gebäude



Der Antrag auf Wohnbauförderung bzw. Baukostenzuschuss kann frühestens mit Vollendung des Bauvorhabens (Bauvollendungsmeldung, Benützungsbewilligung) gestellt werden. Antragsberechtigt ist der Eigentümer oder Bauberechtigte, an den die Erschließungsbeitragsvorschrift ergangen ist, bzw. dessen Rechtsnachfolger (Eigentum bzw. Baurecht). Tritt mehr als ein Antragsteller auf bzw. kommen mehr als ein Antragsteller in Frage (z. B. nachträgliche Bauplatz-Teilung, Wohnungseigentum etc.), so ist zuvor das Einvernehmen über die Zuteilung des Baukostenzuschusses zwischen den potenziellen Antragstellern untereinander herzustellen.

Diese Förderrichtlinie der Gemeinde ist auf Bauvorhaben, die nach dem 1. Juli 2009 bewilligt werden, anzuwenden.

Über alle diesbezügliche Ansuchen entscheidet in jedem einzelnen Fall der Gemeinderat. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer entsprechenden Förderung bzw. eines entsprechenden Zuschusses.

Neu – Gemeindeförderung für Energieausweise

Die Gemeinde Virgen gewährt für die Erstellung von Energieausweisen für Sanierungen und Umbauten von Gebäuden durch zertifizierte Stellen ab 1. Juli 2009 den Bauwerbern eine Unterstützung in der Höhe von 50 €. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass dem Bauwerber mit dem Energieausweis effektive Sanierungsvarianten „mitgeliefert“ werden bzw. hierüber auch eine entsprechende Beratung erfolgt.

Änderung – Solarförderung der Gemeinde

Die Zusatzförderung für thermische Solaranlagen in der Höhe von derzeit 73 € wird mit 30. Juni 2009 eingestellt.

Neuwidmungen – Verpflichtung Energieeffizienz

Bei Anträgen auf Neuwidmungen hat sich der Widmungswerber bei der Antragstellung zu verpflichten, im Falle eines Wohnhaus-Neubaus das Wohngebäude mit einem Energiebedarf für die Beheizung auf Grund eines Energieausweises zumindest der Klassifizierung „B“ zu errichten.

Resolution – Ausstieg aus EURATOM

Auf Initiative des Vereins „atomstopp_atomkraftfrei leben“ soll gemeinsam mit verschiedenen Organisationen aus dem Anti-Atom- und Erneuerbare Energiebereich erreicht werden, dass die Bundesregierung die Einleitung von Schritten für einen Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag setzt. Das Land Tirol hat bereits einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Die Gemeinde Virgen schließt sich dem Beschluss des Tiroler Landtages hinsichtlich Nutzung der Atomenergie und Überarbeitung des EURATOM-Vertrages vom 13. November 2008 an und unterstützt die angestrebten Ziele vollinhaltlich (Gemeinderatsbeschluss vom 29. Mai 2009).

Energieleitbild Virgen

Das Energieteam der Gemeinde hat sich in der Arbeitssitzung am 18. Mai 2009 u. a. auch mit der Entwicklung eines Energieleitbildes beschäftigt. Dem Gemeinderat wurde vorgeschlagen, ein solches, unter Beteiligung der Bevölkerung und Einbeziehung bzw. Begleitung externer Fachleute zu erstellen. Das Energieprojekt in Virgen zeichnet sich durch viele kleine und große Maßnahmen aus,

wobei diese bislang noch nicht zu einem „Ganzen“ zusammengefasst und in ein sogenanntes „Energieleitbild“ gegossen wurden. In diesem Zuge soll auch ein Audit der im Jahr 1998 durchgeführten Erhebung über den Energieverbrauch der Haushalte in Virgen durchgeführt werden.

Dem hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. Mai d. J. angeschlossen.

Über die Umsetzung des Leitbildes bzw. einzelner Maßnahmen wird der Gemeinderat nach dessen Vorliegen entscheiden.

Klimaschutz-gemeinde 2009

Im Vorjahr wurde dieser, gemeinsam vom Österreichischen Gemeindebund, dem Verbund-Konzern und dem Lebensministerium ins Leben gerufene Wettbewerb erstmals durchgeführt, und die Gemeinde hat bereits damals teilgenommen.

Die Gemeinde Virgen nimmt auch heuer wieder am Wettbewerb „Klimaschutzgemeinde 2009“, diesmal mit dem Energieprojekt der Gemeinde, teil.

Förderung Photovoltaik-Anlagen

Klima- und Energiefonds: 18 Mio € für private Photovoltaikanlagen – davon 1,35 Mio € für Tirol vorgesehen!

Der Klima- und Energiefonds richtet sich mit seiner „Förderaktion Photovoltaik 2009“ ausschließlich an private Haushalte, die eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung bis 5 kW installieren.

Achtung: Voraussetzung für eine erfolgreiche Einreichung ist ein verbindliches Angebot!

Antragstellerinnen und Antragsteller haben bis zur Einreichung am 4. August 2009, 10 Uhr, Zeit, sich bei fachkundigen Unternehmen beraten zu lassen um sich ihr verbind-

liches Angebot einzuholen. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich online und nach dem „first-come – first-serve Prinzip“; das heißt, die Förderungen werden nach dem Einlangen der Ansuchen gereiht und vergeben.

Sämtliche Informationen erhalten Sie ab heute unter: www.klimafonds.gv.at/photovoltaik, das Online-Einreichformular steht ab **4. August 2009, 10 Uhr**, zur Verfügung.

Höhere Fördersätze für „Gebäudeintegrierte Photovoltaik“: Wer sich für eine gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage entscheidet, kann mit höheren Fördersätzen als für eine klassische Aufdach-Anlage rechnen. „Diese innovative Technologie übernimmt eine direkte Gebäudfunktion, wie zum Beispiel als Fassade, Dach, Balkonverkleidung oder sogar als Sonnenschutz. Die Spezialisierung österreichischer Unternehmen auf gebäudeintegrierte Photovoltaik gilt als die Zukunftshoffnung auf dem internationalen Markt. Dieser neue Baustoff lässt ungeahnte, futuristisch anmutende architektonische Lösungen zu und gilt als Symbol für den Aufbruch in das Solarzeitalter“, so Klima- und Energiefonds Geschäftsführer, Ingmar Höbarth.

Die Förderaktion 2009 schließt direkt an die erfolgreiche Förderung des Vorjahres an. 2008 wurden mit einem Fördervolumen von 10,9 Mio € insgesamt 820 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.700 kW unterstützt.

Rückfragehinweis:

Klima- und Energiefonds

01/585 03 90/29

sonja.ammann@klimafonds.gv.at

(Quelle: e5-Newsletter Energie Tirol – Sonderinformation)

Solarförderung des Landes

Mit den ab 1. April 2009 geltenden geänderten Richtlinien der Wohnbauförderung und Altbausanierung des Landes wurde auch die Förderung für thermische Solaranlagen neu geregelt:

Neubau (Wohnbauförderung):

Gefördert werden pauschal 210 € pro m² Kollektorfläche und 50 l Speicherinhalt; für Warmwasserbereitung maximal 10 m² (früher 14 m²), für Warmwasserbereitung und Heizung maximal 20 m².

Sanierung (Wohnhaussanierung):

Gefördert wird NICHT mehr pauschal, sondern 30 % der tatsächlichen Kosten, maximal 210 € pro m² Kollektorfläche und 50 l Speicherinhalt. z. B. Solaranlage 10 m² – Kosten 8.000 € ... Förderung 2.100 € (da maximale Förderung 210 € je m²) z. B. Solaranlage 10 m² – Kosten 6.000 € ... Förderung 1.800 € (entspricht 30 %; umgerechnet 180 € je m²)

Die übrigen Bedingungen wie Einbau Wärmemengenzähler etc. gelten nach wie vor. Die Änderungen gelten für alle nach dem 31. März 2009 errichteten Solaranlagen.

Die Förderungen werden befristet bis 31. März 2011 einkommensunabhängig gewährt.

4.000 m²-Solaranlagen in Virgen

Ende November 2006 wurde in einem Virger Haushalt der 3.000ste

Quadratmeter thermische Solaranlagenfläche installiert.

Thermische Solaranlagen sparen sinnvoll dimensioniert und genutzt Heizöl und tragen zum Klimaschutz bei.

Vor wenigen Wochen konnte nunmehr der nächsthöhere Gipfel überwunden werden, und ging beim Mehrfamilienwohnhaus des Alois Berger in Niedermauern der 4.000ste Quadratmeter Solaranlage in Betrieb. Die Gemeinde Virgen hat ihn mit einer Sonderförderung stellvertretend für alle, die sich um die Nutzung von Sonnenenergie bemühen, bedacht.

Solarplexus 2009

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr – gleich zwei Sieger waren aus Virgen –, wurde der Bürgermeister eingeladen, als ein Juror im Entscheidungskomitee im heurigen Jahr die Sieger mitzuküren.

Der Solarplexus ist DER Preis für herausragende Leistungen von Installationsunternehmen im Bereich Erneuerbare Energie. Aus einer großen Anzahl von Einreichungen wurden die Preisträger in vier Kategorien gekürt, allesamt Projekte mit Vorbildcharakter für eine Zukunft, die den Einsatz regenerativer Energie dringend benötigt. Die Hauptpreise gliederten sich in die Sparten Einfamilienhaus, Projekt, Netzwerk und Human Force.



Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler und Albin Mariacher gratulierten Alois Berger zum 4.000. Quadratmeter Solarfläche in Virgen



Die heurigen Preisträger sind:

- Preisträger 2009 KAT 1 – Einfamilienhaus | Lahmer Solar GmbH für das Einfamilienhaus Familie Alkin
- Preisträger 2009 KAT 2 – Projekt | Opbacher Installationen GmbH für die Passivhaus-Wohnanlage Lodenareal
- Preisträger 2009 KAT 3 – Netzwerk | Spitzer für das Almdorf Seinerzeit
- Preisträger 2009 KAT 4 – Human Force | BGM Anton Polesnig (Gemeinde Diex, Kärnten)

(Quelle: www.holzdiesonne.net)

Aktionstag „Tag der Sonne“ am 15. Mai 2009 in Virgen

Unter dem Motto „Ja zu Solar! – die Wärme der Sonne nutzen“ stand der



Der Solarplexus - Preis für herausragende Leistungen von Installationsunternehmen im Bereich Erneuerbare Energie. Foto: Ing. Horst E. Danner



Hersteller präsentieren auf dem Gelände der Firma Trojer Valentin thermische Solaranlagen, Biomassekessel und eine Wärmepumpenanlage.

15. Mai heuer in Tirol und europaweit ganz im Zeichen der Sonne. Virgen als mit der höchsten Auszeichnung bedachte e5-Gemeinde (energiebewusste Gemeinde mit 5 x „e“) nahm den Aktionstag zum Anlass, um über den kostenlosen und klimafreundlichen Energieträger Sonne zu informieren.

Hersteller präsentierten auf dem Gelände der Fa. Trojer Valentin thermische Solaranlagen, Biomassekessel und heuer neu eine Wärmepumpenanlage zum Angreifen. Die Gemeinde Virgen informierte über das reichhaltige Angebot gemeindeeigener Förderungsmöglichkeiten.

Aber nicht nur auf dem Firmengelände gab es Anlagen zu sehen, sondern einige Virgerinnen und Virger erklärten sich mit großem Engagement bereit, ihre privaten Haustüren zu öffnen, damit Interessierte Solaranlagen, Biomasseheizungen und Photovoltaikanlagen „in Aktion“ besichtigen, und mit den Hausleuten Erfahrungen austauschen konnten. Für das leibliche Wohl sorgte wie die Jahre zuvor der Bauernladen Virgen mit einem reichhaltigen Buffet.

**Vorankündigung:
Autofreier Tag
22. September 2009!**

Energieeffizienzbonus

Wärmepumpe, Pellets- oder Hackschnitzelheizung

Die Tiroler Energieversorger TIWAG, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, E-Werk Reutte und Energie West vergeben einen zusätzlichen Bonus zur Förderung des Landes Tirol.

Am Beispiel der Tiwag wird beschrieben, wie dieser Bonus erhalten werden kann:

(Quelle – unkommentierter Auszug aus der Homepage der TIWAG: <http://www.tiroler-wasserkraft.at/de/hn/energieberatung/energieeffizienz/energieeffizienzbonus/index.php>)

„... Die TIWAG steht für eine effiziente Nutzung der wertvollen elektrischen Energie. Sie möchte daher den angemessenen Ausbau der heimischen Wasserkräfte durch den Einsatz alternativer Energieträger sowie durch Maßnahmen zur Förderung effizienter Energieverwendung ergänzen. Für die nächsten zwei Jahre unterstützt die TIWAG den Austausch Ihres alten Heizsystems gegen eine neue, energieeffiziente Wärmepumpe, Pellets- oder Hackschnitzelheizung, wenn Sie zugleich die Gebäudehülle im Rahmen der laufenden Schwerpunktaktion des Landes Tirol thermisch sanieren (oder schon zuvor saniert haben). Ihr Engagement für eine effiziente Energieverwendung fördern wir pro Einzelfall mit bis zu 3.000 €.

In drei Schritten zum Energieeffizienzbonus der TIWAG

1. Wer kann den Energieeffizienzbonus beantragen?

- Kundinnen und Kunden der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, die eine alte Zentralheizung gegen eine energieeffiziente Wärmepumpe, Pellets- oder Hackschnitzelheizung austauschen bzw. nach dem 31. Dezember 2008 mit der Sanierungsmaßnahme begonnen haben.
- Für die betreffende Sanierungsmaßnahme liegt Ihnen bereits eine Förderungszusage der Wohnbauförderung (Land Tirol) vor.
- Der Heizwärmebedarf Ihres Wohngebäudes liegt bei maximal 75 Kilowattstunden/m² Jahr

2. Wie können Sie den Energieeffizienzbonus beantragen?

- Unter der kostenlosen TIWAG-Service Hotline 0800-818819 können Sie die Energieeffizienzbonus-Broschüre anfordern. Darin finden Sie Ihr persönliches Antragsformular.
- Bitte füllen Sie dieses vollständig aus und retournieren Sie es gemeinsam mit allen erforderlichen Unterlagen bis spätestens 31. Oktober 2011.

3. Wie geht es dann weiter?

- Ihr Antrag wird von der TIWAG geprüft.
- Vorausgesetzt, alle Unterlagen sind vollständig und die Förderungskriterien erfüllt, erhalten Sie ein Zusage-Schreiben und einen Energieeffizienzbonus von bis zu 3.000 € auf Ihr Konto überwiesen.

(Die Förderungskriterien sind in der Energieeffizienzbonus-Broschüre genau erläutert.)

Unsere Mitarbeiter im TIWAG-Service Center freuen sich über Ihren Anruf und übermitteln Ihnen kostenlos die Energieeffizienzbonus-Broschüre mit allen wichtigen Details zum Förderprogramm. ...“

Virger Mobil – neues Fahrzeug

Das Virger Mobil hat sich bewährt. Es befördert seit dem Autofreien Tag 2005 Gemeindegänger/innen sowie auch unsere Gäste innerhalb des Ortsgebietes von Virgen. Am Vormittag werden zwei fixe Runden gefahren, am Nachmittag funktioniert der PKW als „Rufbus“. Bürger/innen und natürlich auch unsere Gäste können dann über Anruf den PKW



Manfred Leitner, einer der 18 freiwilligen Fahrer/innen, mit dem neuen Virger Mobil.

für Zielorte innerhalb der Gemeinde bestellen. Grundlage für die Aufrechterhaltung des Virger Mobils ist der ehrenamtliche Einsatz unserer 18 freiwilligen Fahrer/innen. Der Fahrtkostenbeitrag beträgt pro Person und Fahrt 1 €. Aufgrund der diesjährigen Winterverhältnisse, wobei das eine oder andere Mal der Fahrdienst eingestellt werden musste, war der Wunsch unserer Fahrer nach einem Allradauto vorhanden. Die freiwilligen Fahrer Stadler Anton und Raffler Josef, haben sich diesem Anliegen besonders angenommen. Im Mai konnte mit kräftiger Unterstützung durch LR DI Dr. Bernhard Tilg, DI Ekkehard Allinger-Csollich vom Land Tirol und Markus Wibmer von der Donau Versicherung, denen wir hiermit ein herzliches Danke aussprechen, ein Grand Vitara von der Firma Niederscheider in Lienz den freiwilligen „Mobilmfahrern“ übergeben werden. Wir wünschen eine unfallfreie und gute Fahrt!

Gratis VVT-Ticket

Lust zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel soll auch das Angebot des kostenlosen „VVT-Ticket“ machen.

Unsere Gemeinde hat bereits vor drei Jahren ein „Tirol-Ticket“ angekauft



Durch das gratis VVT-Ticket sollen die GemeindebürgerInnen dazu ermuntert werden, den öffentlichen Verkehr auszuprobieren bzw. regelmäßiger zu nutzen.



und stellt dieses unseren BürgerInnen kostenlos zur Verfügung. Damit kann das öffentliche Verkehrsangebot, sowohl Bus als auch Bahn und sämtliche Stadtbuslinien, in ganz Tirol gratis ausprobiert werden.

In der Mobilitätsauskunft in unserem Gemeindeamt liegt dieses „Tirol-Ticket“ für alle Virger/innen bereit und kann tageweise ausgeliehen werden. In den letzten Jahren wurde das Ticket in unserer Gemeinde sehr gut angenommen. Seit Jänner 2009 wurde dieses 63 Mal entliehen. 34 Mal wurde dies für Fahrten im Bezirk und für 29 Fahrten nach Nordtirol genutzt.

Durch dieses Angebot sollen die GemeindebürgerInnen dazu ermuntert werden, den öffentlichen Verkehr auszuprobieren bzw. regelmäßiger zu nutzen. Dadurch kann auch die erste Hemmschwelle überwunden werden und Bus und Bahn wieder als umweltfreundliche Alternative entdeckt werden.

Um sicher zu gehen, dass das Ticket zur Verfügung steht, bitten wir um telefonische Reservierung bei Mobilitätsberaterin, Angelika Berger, Tel. 04874/5202-14. Die Ausleihfrist ist auf maximal zwei Tage begrenzt, wobei Personen, die auf ihr eigenes Fahrzeug verzichten, den Vorzug bekommen.



Kinder bis 18 fahren im Sommer gratis!

Durch eine Initiative des Landes Tirol und dem Verkehrsverbund



Auditierung in Virgen. V. l.: Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Mag. Rainer Krismer, Ing. Gerhard Ritter, Kurt Marti, Berthold Egger.

Tirol, werden in der Zeit zwischen 11. Juli und Ende der Sommerferien 2009, wie im Vorjahr Gratisfahrten angeboten. Alle Tiroler/innen bis 18 Jahren können unter Vorlage eines Lichtbildausweises (Reisepass, Personalausweis bzw. Schülerschein) mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln gratis fahren. Ausgenommen von der Aktion sind die ÖBB-Fernverkehrszüge, also alle IC, EC und ICE-Züge und Fahrradzüge.

European Energy Award

Wie bereits mehrfach berichtet, hat sich die Gemeinde Virgen im Vorjahr für die Teilnahme am European Energy Award in Gold qualifiziert. Zuletzt konnte die Gemeinde Virgen den European Energy Award in Silber erringen.

Es handelt sich dabei um den in europäischer Dimension höchsten Wettbewerb energiebewusster Gemeinden und Städte, der nicht einzelne Maßnahmen bewertet, sondern die Gemeinde als Ganzes und alle möglichen und verwandten Maßnahmenebenen berücksichtigt.

Dem gerecht werdend, erfolgt die Bewertung durch nationale und internationale sogenannte Auditoren (Bewertungsorgane), wobei die Auditoren aus Ländern kamen, die als die Vorreiter und Mitbegründer dieses



Univ. Prof. Gerd Sammer, LH Günther Platter, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, DI Ekkehard Allinger-Csollich.

Bewerbes gelten dürfen, Ing. Gerhard Ritter (nationaler Auditor) aus Vorarlberg, und Kurt Marti (internationaler Auditor) aus der Schweiz. Die Gemeinde wurde vom Verein von Energie Tirol und von Mag. Rainer Krismer fachlich unterstützt. Die Bewertung hat am 29. Mai dieses Jahres in Virgen stattgefunden. Das Ergebnis wurde bislang noch nicht bekannt gegeben – es muss zunächst Ende des Jahres vom „Internationalen Forum“ des Energy Award abgesegnet werden und wird dann erst endgültig feststehen.

Erstmalige Verleihung der Tiroler Mobilitätssterne

Das Land Tirol hat heuer erstmals den Mobilitätspreis „Tiroler Mobilitätssterne“ für Gemeinden ausgeschrieben. Mit „Mobilitätssternen“ werden jährlich Gemeinden ausgezeichnet, die außerordentliche und innovative Leistungen im Verkehrsbereich erbringen und damit einen Beitrag zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel leisten. **Virgen, Schwaz und Volders erreichten das diesjährige Maximum mit jeweils drei Sternen.**

Am 18. Juni erfolgte die offizielle Auszeichnung der Gemeinden durch

LH Platter. Er lobte die Preisträger für ihre Vorbildwirkung in Sachen nachhaltiger Verkehrspolitik und begrüßte das Engagement der Gemeinden.

„Mit dem Rufbus konnten die Mobilitätsmöglichkeiten besonders für ältere Menschen, Frauen mit Kindern, aber auch für die Gäste deutlich verbessert werden“, heißt es dazu im Jurytext über die Gemeinde Virgen. Die Jury würdigte außerdem die Einrichtung eines Blindenwanderweges und Maßnahmen im gemeindeeigenen Bereich wie das Spritspartraining für Gemeindebedienstete.

Die Bewertung der Gemeinden erfolgt anhand eines bestimmten Kriterienkatalogs, der gleichzeitig Impulsgeber und Ideenlieferant für die Gemeinden ist. Insgesamt haben 18 Gemeinden an der diesjährigen Landesauszeichnung für Gemeinden teilgenommen.

3. Virger Briefmarke

Die Gemeinde Virgen hat bereits zwei personalisierte Briefmarken herausgegeben, die erste im Jahr 2004 und die zweite Marke im Dezember 2005 anlässlich der Entente Florale Europe.

2009 erscheint bereits die dritte Virger Briefmarke. Der Anlass dafür

ist die Nominierung von Virgen für den European Energy Award in Gold, die Auditierung dazu hat bereits stattgefunden. Die Jury stattete der Gemeinde einen Besuch ab, um sich die Gegebenheiten vor Ort genau anzusehen. Ergebnisse werden im Spätherbst 2009 veröffentlicht. Die neue Briefmarke stellt das Energie-Logo von Virgen dar und wurde 1997 vom Virger Grafiker Valentin Wurnitsch, wohnhaft in Wien, entworfen. Um 2 €/Stück ist die Briefmarke im Gemeindeamt Virgen erhältlich.

Zur Entstehung des Virgen-Energie-Logos (Text Valentin Wurnitsch): „Die Farbe des Lichtes ist weiß. Durch ein Prisma kann das Licht in seine Spektralfarben zerlegt werden. Als Basisform für die Darstellung dieser Spektralfarben wurde der Rhom-



Die neue Briefmarke mit dem Energie-Logo der Gemeinde Virgen.

bus gewählt, der sich aus dem Virgen-Wappen mit den drei Rhomben ableitet.

Auf diesen drei Wappen-Rhomben ist auch der farbige Rhombenkreis so angeordnet, dass in dessen Mitte ein weißer Stern, eine Sonne, entsteht. Dieser Sonnenkreis steht als Symbol dafür, dass es die Bewohner der Gemeinde verstanden haben, das Wissen um die Nutzung der Sonnenenergie auch konsequent in die Praxis umzusetzen, so dass Virgen als energiebewusste Gemeinde weit über die Grenzen Österreichs hinaus zum Vorbild wurde.

Das Logo hat bis heute seine Einmaligkeit, seinen hohen Wiedererkennungswert und seine inhaltliche Richtigkeit bewahrt.“



Projekt „Strom- detektive“

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen der HS Virgen haben sich gemeinsam mit ihrem Lehrer Norbert Riepler im Rahmen des Physikunterrichtes über Stromsparmaßnahmen informiert und viele „Stromfresser“ im Haushalt entdeckt.

Mit Hilfe von Strom-Messgeräten haben sie mehrere Wochen lang beobachtet, wo die größten Einsparungspotenziale im Stromverbrauch liegen könnten.

Für das Projekt erhielten die 3. Klassen eine Urkunde und ein Preisgeld für die Klassenkasse.

Känguru der Mathematik

Am 23. März 2009 nahmen alle Schüler/-innen der ersten Leistungsgruppe der HS Virgen zum wiederholten Male am internationalen Kängurutest teil und konnten ihr mathematisches Wissen unter Beweis stellen.

Wolfgang Bstieler (3b) erreichte tirolweit den ausgezeichneten fünften Platz in der Kategorie Hauptschule – 7. Schulstufe.

LSI Dr. Wöll gratuliert Wolfgang Bstieler (Klasse 3b) zu seiner ausgezeichneten Leistung.



Die Klassensprecher der 3a, 3b, 3c, Dir. Notburga Flatscher, Projektbetreuer Norbert Riepler, Bgm. Johann Kratzer, die Klassenvorstände Waltraud Salcher, Peter Brandstätter und Herta Trager, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.



Die meisten der teilnehmenden Schüler/-innen konnten mindestens 50% der gestellten Aufgaben lösen. Bei der Landessiegerehrung in Innsbruck am 20. Mai 2009 wurde Wolfgang eine Urkunde für seine hervorragenden Leistungen überreicht.

Europaquiz 2009

Auch heuer nahmen die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen wieder am traditionellen Europaquiz teil. Knifflige Fragen aus Politik, Geschichte, Geografie und zu tagesaktuellen Themen mussten beantwortet werden.

Besonders zeichneten sich die drei Schülerinnen Christin Leitner, Melissa Bacher und Katharina Ladstätter aus. Sie vertraten als Schulsiegerinnen die Hauptschule Virgen beim landesweiten Wettbewerb, der Anfang April im Einkaufszentrum



V. l.: Dir. Notburga Flatscher, Katharina Ladstätter, Bgm. Johann Kratzer, Melissa Bacher, Gerhard Wörster, Christin Leitner, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.

Sillpark in Innsbruck stattfand. Alle drei wurden mit Urkunden und Buchpreisen ausgezeichnet.

Geschichte trifft Zukunft

Fünf Schülerinnen der 4. Klassen HS haben, unterstützt von ihrem Zeichenlehrer Natalis Rainer, am Landeswettbewerb „Geschichte trifft Zukunft“ teilgenommen. Sie haben einige Gedanken zu ihren Bildern niedergeschrieben:



Erster Platz im Tastaturschreiben: Sarah Berger, Anna Wurnitsch, Elisa Lang, Tobias Berger, Regina Steiner und Armin Wurnitsch (v. l.).



Bild gemalt von Katharina Ladstätter und Rebecca Islitzer.

Adler: Zeichen für Tirol
Burg Tirol: Altertümliches und Einfaches um 1809 in Tirol
Wolkenkratzer: modernes und weltoffenes Tirol
Sterne: stehen für die EU

Tastaturschreiben

Bei den im Frühjahr 2009 in Tiroler Hauptschulen durchgeführten Schulmeisterschaften im Tastaturschreiben erreichte die Mannschaft der HS Virgen in der Besetzung Armin Wurnitsch, Tobias Berger, Regina Steiner, Elisa Lang, Sarah Berger und Anna Wurnitsch den ersten Platz in der Bezirks- und Landeswertung.



Bild gemalt von Bettina Mariacher.

Auf diesem Bild ist Tirol, Südtirol und Osttirol mit den alten Grenzen sichtbar.
Die Zahlen 1809 und 2009 drücken „Geschichte trifft Zukunft“ aus.
Die Sterne stehen für Europa – Tirol mitten in Europa.



Bild gemalt von Angelika Bacher und Magdalena Ruggenthaler.

„Das Bild sollte die Verbindung zwischen der Geschichte und der Zukunft darstellen. Es sollte aufzeigen, dass wir uns auch heute noch an die einstigen Helden erinnern und der Tradition den entsprechenden Respekt entgegenbringen. Es soll aber auch die Modernisierung und vielleicht auch den Fortschritt vermitteln – Interesse am Alten und offen für Neues, so interpretieren wir unser Bild.“



Margareta Berger half bei der Gestaltung der Kreuze mit.
Erstkommunion in Virgen.



Heuer war am 26. April die **Erstkommunion**.

Die Kinder der 2. Klassen haben sich darauf mit Unterstützung der Tischmütter und der Lehrkräfte gut vorbereitet. Unter der fachkundigen Aufsicht von Margareta Berger haben alle Kinder selbst aus Ton ihre Umhängekreuze geformt.

Auch der Schülerchor der VS unter der Leitung von Christian Egger hat mit seinen frohen Liedern begeistert. Ein besonderer Dank gilt den Kindern aus Prägraten, die unseren Chor verstärkt haben!



Für Kaffee und Kuchen bei den Elternsprechtagen sorgten die Mütter der 4. Klasse.

Auch bei der **Dorfsäuberungsaktion** waren alle Klassen der VS eifrig unterwegs.

Die Mütter der 4. Klasse haben mit viel Engagement bei den **Elternsprechtagen** für Kaffee und Kuchen



Auch bei der Dorfsäuberungsaktion waren alle Klassen der Volksschule eifrig unterwegs.



Anna-Maria Dichtl mit ihrem Muttertagsgeschenk.

gesorgt. Nochmals ein herzliches Vergelts Gott an Bianca Fuetsch und ihr Team!

In der 2a hatten sich die Kinder heuer ein ganz besonderes **Muttertagsgeschenk** ausgedacht.

Mehrere Male sind Klassen in das **Hallenschwimmbad nach Mittersill** gefahren. Das war immer eine Riesengaudi.

Auch heuer nahmen wieder vier Klassen der VS am **Zeichenwettbewerb** und dem Quiz der RAIBA Virgen teil. Die Preisverteilung erfolgte am 9. Juni auf dem Dorfplatz.



▲ Preisverteilung des Zeichenwettbewerbes auf dem Virger Dorfplatz.

◀ Die Gewinner mit ihren Preisen.



Der Raiffeisen-Cup war ein tolles Erlebnis.

Bei der großen Anzahl an Preisen war es für viele Kinder ein Freudentag. Mein Dank gilt hier der Jury unter Leitung von unserem einheimischen Künstler Alois Weiskopf und der Filialleiterin der RAIBA Virgen Evelyn Fuetsch!

Am 10. Juni wurde auf dem Sportplatz der **Raiffeisen-Cup** durchgeführt.

Sieger bei den Kleinen (1./2. Schulstufe): Celine Raneburger, Mario Wurnitsch;

Sieger bei den Großen (3./4. Schulstufe): Andre Stadler, Andreas Egger
Die beiden „Großen“ haben dann auf Bezirksebene in Sillian teilgenommen und konnten dort durch



▲ Andre Stadler, Sieger bei den „Großen“

◀ Nikolaus Egger freut sich über seine Platzierung.

gute Plätze im Mittelfeld punkten. Besonderer Dank gilt hier Cornelia Wurnitsch mit ihren Helfern Monika Berger und Wolfgang Niederegger und allen Eltern, die geholfen haben! Es war ein sehr schöner Tag. Auch das Wetter spielte mit.

Am Mittwoch, 1. Juli, war **Wandertag** angesagt.

Die 1b durfte sogar mit dem Transporter ihres Lehrers Arthur Großlercher fahren. Das war eine Hetz! Es ging bis zur Berger Alm. Auf dem



Die Schüler entdeckten einen Fuchsbau, den sie gleich erforschten.

Weg fand man sogar einen Fuchsbau.

Die 2. Klassen machten in Kals eine **Nationalpark-Schnuppertour**.

Die 4. Klasse lernte am 2. und 3. Juli bei der **Klassenfahrt nach Innsbruck** die Landeshauptstadt kennen.

Danke sei hier gesagt Frau Kollegin Franziska Fuetsch und der Begleitperson Lisa Berger.

Es ist immer eine große Aufgabe, dass alles klappt und alle Kinder wieder heil nach Hause kommen.



Wandertag auf die Berger Alm.



Die Schüler der 1b auf dem Heulader.

Besondere Höhepunkte waren hierbei:

Der ► Bergisel (Schanze und Denkmal wurden besichtigt).

Der Botanische Garten. ▼



Im Wetterstudio und an der Messstation im Freien erzählte Josef Lang über seine Aufgaben als „Wetterfrosch“.



Der Besuch des Schwazer Bergwerks.

Danken möchte ich auch der Firma Bstieler, die uns das ganze Jahr auf vielen Wegen mit sich geführt hat!

Am 17. Juni beteiligten sich die 2. Klassen an der **Eröffnung der Walkingarena**. Die Kinder hatten viel Freude dabei.

*Johann Berger
VS-Direktor*

Mit Begeisterung waren die Kinder der 2. Klassen bei der Eröffnung der Walkingarena dabei.



Kindergarten Virgen



Der Osterhase überraschte die Kindergartenkinder auf dem Virger Dorfplatz.



Im Vereinshaus suchten die Kinder nach versteckten Osternestern – und wurden fündig!



Ausflug des Kindergartens zur Kneippstation am Weg der Sinne.



Vorankündigung:

**INTERNET FÜR ALLE –
sei auch du dabei!**

Auf Grund der großen Nachfrage veranstaltet die Gemeinde Virgen und die Erwachsenenschule Virgen-Prägraten einen weiteren Kurs. Alle, die noch keine oder nur geringe Kenntnisse im Bereich Computer und Internet haben, sind dazu herzlich eingeladen.

Voraussichtlicher Kursstart: Mittwoch, 9. September, 19 Uhr, HS Virgen

ÖSTERREICH VOR 70 JAHREN

1939

Es ist in der ersten Folge dieser Serie schon erwähnt worden, dass Adolf Hitler seit 1933, dem Jahr seiner Machtergreifung in Deutschland, bei den Siegermächten „Narrenfreiheit“ genoss. Er durfte praktisch alle Bestimmungen des Friedensvertrags missachten, ein starkes Heer aufstellen, Österreich besetzen, und kein Land rührte einen Finger. „Appeasement“ hieß diese Politik, wobei der Name schon alles aussagt: Das englische „appease“ bedeutet „beschwichtigen, nachgeben“! Ein Grund für diese „milde“ Haltung der Alliierten war ihr schlechtes Gewissen; mittlerweile hatten sie eingesehen, dass die Forderungen in den Friedensdiktaten überzogen und tatsächlich eine „Schande“ waren. Außerdem versuchten sie, zwar nicht um jeden Preis, aber doch so lange wie möglich, einen Krieg zu vermeiden. Leider bewies das Sprichwort: „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn ein böser Nachbar es nicht will“ wieder einmal seine Richtigkeit – Deutschland strapazierte die Geduld der anderen Staaten bis zur Unerträglichkeit, es wollte ja die bewaffnete Auseinandersetzung vom Zaun brechen!

30. Jänner: In einer Rede vor dem Deutschen Reichstag sah Hitler „die Vernichtung der jüdischen Rasse“ voraus – Kunststück, wenn man sie dann später selber befiehlt.

14. bis 16. März: Deutscher Einmarsch in die Tschechoslowakei, wogegen England und Frankreich nur schwach protestierten. Gleich darauf trennte sich die Slowakei von Tschechien und schloss mit Deutschland einen Schutzvertrag ab. Der restliche Teil des Landes wurde zum „Reichsprotectorat Böhmen und Mähren“ unter deutscher Herrschaft umgewandelt. Das Auflehnen tschechischer Studenten gegen die Besetzung verstummte bald unter dem brutalen Vorgehen des Militärs. Die berüchtigte „Schutzstaffel“ („SS“)

verfolgte nicht nur Juden, sondern leistete sich auch immer wieder Übergriffe auf die Zivilbevölkerung. In manchen Fällen wurden wegen nichtiger Anlässe sämtliche Bewohner eines Dorfes getötet. Letztlich waren die „Protektoren = Beschützer“ so verhasst, dass es nach Kriegsende zu Racheakten kam und alle Deutschsprachigen vertrieben wurden (ca. drei Millionen „Sudeten-deutsche“). Dabei gingen die Tschechen auch nicht gerade zimperlich vor und missachteten zum Teil die grundlegendsten Menschenrechte – aber wer hätte in einer solch turbulenten Zeit alle begangenen Verbrechen registrieren oder gar bestrafen können? Es gibt keine genauen Zahlen, sondern nur Schätzungen, doch die besagen, dass etwa 250.000 Deutsche bei der Austreibung ihr Leben verloren.

23. März: Weil die Besetzung von Böhmen und Mähren so problemlos zu Stande gekommen war, fand sie eine Woche darauf ihre Wiederholung – deutsche Truppen marschierten im Memelgebiet von Litauen ein. **25. März:** Per Verordnung wurden alle Jugendlichen beiderlei Geschlechts zur Mitgliedschaft in der Hitlerjugend verpflichtet. Buben gehörten von 10 bis 14 Jahren zum „Deutschen Jungvolk“ (DJ, auch „Pimpfe“ genannt), von 15 bis 18 Jahren zur „Hitler-Jugend“ (HJ). Für Mädchen hießen die entsprechenden Organisationen „Jungmädelsbund“ (JM) und „Bund Deutscher Mädchen“ (BDM).

1. April: Ende des Spanischen Bürgerkrieges; General Franco verkündete den Sieg, der ihm durch die Unterstützung Deutschlands und Italiens ermöglicht wurde.

3. April: Befehl von Hitler, den Krieg gegen Polen vorzubereiten.

28. April: Deutschland kündigte den Nichtangriffspakt mit Polen auf, weshalb die Spannungen zwischen den beiden Staaten stiegen. Zuvor hatte Polen mit Großbritannien um Hilfe im Kriegsfall verhandelt.

22. Mai: Unterzeichnung eines Bündnisses zwischen Deutschland und Italien, von Mussolini „Stahlpakt“ genannt, um die „eherne“ Freundschaft zu betonen. Für uns ist dieser Vertrag insofern von Bedeutung, als er die bestehenden Grenzen anerkannte. Dies bedeutete, dass Hitler – sonst so sehr um die „Heimholung“ aller von Deutschen besiedelten Gebiete bemüht – in diesem Fall auf das Territorium Südtirols verzichtete. Außerdem wurde die gegenseitige militärische Unterstützung „bei kriegerischen Verwicklungen“ festgeschrieben.

18. August: Geheimer Erlass des Reichsinnenministeriums, der alle Hebammen und Ärzte verpflichtete, „Missgeburten“ (geistige oder körperliche Behinderungen von Kindern bis drei Jahren) zu melden. Damit begann die „Kindereuthanasie“ (Deckname: T 4), denn in der Folge wurden diese Bedauernswerten entweder in den Spitälern durch Gift oder in eigens errichteten Anstalten mit Gas umgebracht. Die Eltern erhielten eine kurz gefasste Nachricht vom Ableben ihres Kindes, auf der natürlich eine fingierte Todesursache stand. Mit der Errichtung von Gaskammern und einem großen Verbrennungsofen wurde Schloss Hartheim in der Nähe von Linz zu einer dieser Vernichtungsstellen. In zwei Jahren – bis 24. August 1941 – verloren dort 18.269 Menschen ihr Leben, zum Teil auch behinderte Erwachsene. Weitere Zahlen sind nicht überliefert, doch „arbeitete“ man in Hartheim bis Ende 1944 weiter. Dann, als der Zusammenbruch absehbar war, mussten Häftlinge des Konzentrationslagers Mauthausen das Schloss „rückbauen“ und alle Spuren der Untaten verwischen.

23. August: Unterzeichnung des „Hitler-Stalin-Pakts“. Damit wollte sich Deutschland im Falle eines Krieges gegen die Westmächte den Rücken im Osten frei halten. Wie viel so ein Vertrag wert ist, zeigte sich dann im Juni 1942, als der „Führer“ mit sei-



Immer wenn es aus dem Schlot des Krematoriums von Schloss Hartheim rauchte, wurden Leichen „entsorgt“ – und es rauchte fast ständig!

nen Truppen die Sowjetunion überfiel.

25. August: Lange hatte sich England nicht zur Hilfestellung entschließen können, doch jetzt, als Reaktion auf den Hitler-Stalin-Pakt, schloss es ein Bündnisabkommen mit Polen.

1. September: Ausbruch des Zweiten Weltkrieges.

Polens Heer war nur unzulänglich gerüstet, weshalb es die Politiker tunlichst vermieden, den großen Nachbar zu provozieren und ihm einen Angriffsgrund zu liefern. Um also den schon längst geplanten Krieg beginnen zu können, das Bild des Aggressors jedoch zu vermeiden, musste ein Täuschungsmanöver gehalten: In den frühen Morgenstunden tat ein Trupp deutscher SS in polnischen Uniformen so, als würde er den Sender in der Grenzstadt Gleiwitz angreifen. Damit der Vorfall echt aussehen sollte, ließen die Männer einen ermordeten KZ-Häftling in deutscher Uniform als „Opfer“ zurück und sorgten auf diese Weise dafür, dass Hitler im Radio aller Welt

verkünden konnte: „Ab 5 45 Uhr wird zurückgeschossen ...!“

3. September: Gemäß dem kurz zuvor abgeschlossenen Beistandspakt mit Polen erklärte Großbritannien (samt all seinen Kolonien, die von Kanada über afrikanische Länder bis Indien reichten) Deutschland den Krieg; ihm folgte Frankreich, ebenfalls eine starke Kolonialmacht. Jetzt waren die Voraussetzungen gegeben, dass aus dem zunächst lokalen Konflikt wirklich ein Weltkrieg entstand.

4. bis 7. September: Eine Reihe von Gesetzen sah drakonische Strafen bei Wirtschaftsvergehen vor; darunter fielen vor allem das nicht genehmigte Schlachten von Tieren („Schwarzschlachten“) und Betrügereien mit den Lebensmittelkarten. Auch der Empfang ausländischer Radiosender wurde verboten, wobei für die Weiterverbreitung abgehörter Nachrichten sogar die Todesstrafe verhängt werden konnte.

17. September: Die Sowjetunion marschierte in Ostpolen ein und besetzte jene Gebiete, die ihr zuvor schon im Hitler-Stalin-Pakt zugestanden worden sind.

28. September: Kapitulation Polens. Wenn Reiter mit blankem Säbel gegen Panzer ankämpfen wollen, so ist ihr Todesmut zu bewundern, aber kein Krieg zu gewinnen. Auf Grund der schwachen Rüstung befanden sich weite Teile des Landes schon nach zehn Tagen in deutscher Hand, nun folgte das offizielle Eingeständnis der Niederlage. Widerstandsnester und Partisanengruppen führten den Kampf gegen die Besatzer aber noch lange fort.

6. Oktober: In einer Rede vor dem Reichstag machte Hitler den Westmächten ein Friedensangebot, wenn sie die neuen Realitäten (Teilung Polens) anerkennen würden, was natürlich auf umgehende Ablehnung stieß. Weiters zog er aus deutscher Sicht die Bilanz des Polenfeldzuges: 10.500 Tote, 30.000 Verwundete und 3.400 Vermisste.

14. Oktober: Einführung der „Reichskleiderkarte“. Wie schon seit Kriegsbeginn der Kauf von Lebensmitteln nicht mehr frei möglich war, so wurde nun auch der Bezug von Textilien mit der Karte geregelt. Sie hatte ein Jahr lang Gültigkeit und 100 Abschnitte, von denen beispielsweise für einen Pullover 25 „abgezwickelt“ wurden. Der Einkauf von Kleidungsstücken musste daher genau geplant werden, denn: keine Punkte mehr auf der Karte – kein Gewand!

21. Oktober: Italien und Deutschland unterzeichneten ein Abkommen über Südtirol. An den Grenzen konnte wegen des „Stahlpakts“ nicht gerüttelt werden, daher wurde eine „Umsiedlung der Volksdeutschen“ ins Deutsche Reich bis 31. Dezember 1942 vereinbart. In der Folge mussten sich die Südtiroler zwischen „Bleiben“ (verbunden mit Italienisierung) oder „Umsiedeln“ entscheiden; wir reden von der sogenannten „Option“, die viel Leid und Streit im Land, in den Dörfern, ja sogar in manchen Familien verursachte.

14. November: Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ wurde für die „Ostmark“ (Österreich) verabschiedet und galt ab

1. Jänner 1940. Mit ihm erhielt der Staat das Recht eingeräumt, missliebige Personen zwangsweise sterilisieren (kastrieren) zu lassen. Einige Ärzte nutzten diese Bestimmung, um in den Konzentrationslagern unmenschliche Versuche „am lebenden Objekt“ – vor allem an Frauen – durchzuführen.

OSTTIROL

Bald nach dem Anschluss setzte eine rege Bautätigkeit ein. Für den Wegbau ins Tauerntal wurden 20.000 Reichsmark zur Verfügung gestellt, für unsere Straße 5.000, die Kalser Straße erhielt ebenfalls 5.000 und jene ins Defreggental 8.000 RM.

In Lienz musste dem Hochbau Vorrang eingeräumt werden, waren doch innerhalb kurzer Zeit zwei große Barackenlager zu errichten (in der Peggetz als Lazarett, im Grafenanger für Kriegsgefangene). In diesem Jahr begannen auch die Arbeiten an der heutigen Haspingerkaserne, die nach der Fertigstellung (1942) als Unterkunft für Gendarmerie und Militär diente.

Offenbar hatten gewisse Kreise in Südtirol schon Wind von den Plänen zur Option bekommen, als die entsprechende Vereinbarung noch gar nicht unterzeichnet war. Nur so ist erklärbar, dass bereits im Juli 1939 Abgeordnete aus dem Grödner Tal in Lienz vorsprachen und sich nach Unterbringungsmöglichkeiten erkundigten. In den folgenden Jahren wurde die Südtiroler Siedlung (ursprünglich: Grödner Siedlung) mit 49 Häusern und 196 Wohnungen erbaut.

Erleichterung für die Landwirte brachten die nun beginnenden Entschuldungen, vor allem das damit einhergehende Verbot von Zwangsversteigerungen fand großen Beifall. „Entschuldung“ ist ja nicht ganz korrekt, es wurde niemandem ein Pfennig geschenkt, sondern lediglich die Laufzeit für kurzfristig fällige Kredite um mehrere Jahre verlängert, wodurch auch die Höhe der Ratenzahlungen sank.

Die Kirche war dem Hitler-Regime von Anfang an ein Stachel im



Spätherbst 1939 – polnische Kriegsgefangene treffen in Lienz ein.

Fleisch, weshalb es immer wieder Versuche gab, ihren Einfluss zurückzudrängen. Eine in Nazi-Augen vielversprechende Maßnahme sollte 1939 die Einführung der Kirchensteuer sein; wenn Religion ans Geldbörse geht, könnte vielleicht der eine oder andere zum Abfall bewegt und „gottgläubig“ werden. Bei uns Osttirolern ging diese Überlegung jedoch „voll in die Hosen“: Das Dekanat Lienz verzeichnete 1939 trotz „neuer“ Kirchensteuer nur 128 Aus-tritte, Matrei 1 (!) und Sillian 8. Insgesamt kehrten in der Zeit von 1938 bis 1945 lediglich 358 Personen der Kirche den Rücken, das entsprach ca. einem Prozent der Gesamtbevölkerung des Bezirks.

Wenn einer dieser „Neuheiden“ starb, verweigerten ihm die Priester sowohl ein kirchliches Begräbnis wie auch das Glockengeläute. Handelte es sich bei dem Verstorbenen jedoch um ein höheres Parteimitglied, trat die groteske Situation ein, dass sich Nazi-Bonzen Zugang zum Kirchturm verschafften und beim „Parteibegräbnis“ selbst die Glocken läuteten – vielleicht waren sie früher Ministranten?

VIRGEN

Am 1. März des Jahres geriet ein Streit zwischen zwei jungen Männern um einen Schlitten aus der Kontrolle, wobei einer dem anderen mit einem

Knüppel auf den Kopf schlug. Dabei erlitt der Geschlagene so arge Verletzungen, dass er am 5. März im Krankenhaus Lienz daran verstarb.

Im Zuge der bereits erwähnten Straßensanierung wurde an Stelle der alten Holzkonstruktion eine Betonbrücke über den Mellitzbach errichtet und im November dem Verkehr übergeben.

Katastrophal wirkte sich am 25. Juli (!) ein starker Schneefall aus, der zwar nur 3 ½ Stunden anhielt, aber die Getreidefelder fast völlig verwüstete. Die letzte Meldung betrifft Prägraten: (Zitat) „Am 8. August wurde die von der Sektion Essen im Umbaltal wieder neu erbaute Schutzhütte eingeweiht. Dabei hat sie den Namen „Neue Essener Hütte – Philipp Reuter Hütte“ erhalten. Ihre Vorgängerin wurde im Jahr 1928/29 erbaut und im Jahre 1937 durch eine Lawine zerstört ...“

Otfried Pawlin

Quellenangabe:

Div. Autoren: „Chronik des Dritten Reiches“ in der Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag, Wien

Dr. Christian Zentner (Hg): „Chronik Österreich – Von den Anfängen bis heute“, Otus Verlag AG, St. Gallen, 2008, ISBN 978-3-907200-49-0

Martin Kofler: „Osttirol im Dritten Reich, 1938 – 1945“, Studien-Verlag, Innsbruck, 1996, ISBN 3-7065-1135-5

Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, Studien-Verlag, Innsbruck, 2005, ISBN 3-7065-1876-7

Protokolle des Gendarmeriepostens Virgen, 1923 – 1973

Bildnachweis:

Abb. 1: Aus der o.a. Sammlung „Österreich 1938 – 1945, Dokumente“, Archiv-Verlag, Wien;

Foto: Karl Schuhmann

Abb. 2: Aus dem o.a. Buch von Martin Kofler: „Osttirol – Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart“, mit freundlicher Genehmigung des Autors



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Informationen zum Gratiskindergarten

Ab dem Kindergartenjahr 2009/10 gibt es den halbtägigen Gratiskindergarten für über vierjährige Kinder (Geburtsstag vor dem 1. September 2005). Die Kosten des Kindergartenbesuchs für über fünfjährige Kinder (Kinder, welche vor dem 1. September das fünfte Lebensjahr vollendet haben bis zum Schuleintritt) trägt der Bund, die Kosten für den halbtägigen Gratiskindergarten der über Vierjährigen (Geburtsstag vom 1. September 2004 bis 31. August 2005) werden aus Mitteln des Landes finanziert. Eine Verpflichtung zum halbtägigen Kindergartenbesuch für alle über fünfjährigen Kinder wird ab 1. September 2010 eingeführt.

Kindergeld Plus – Neue Richtlinien 2009/10

Durch die Einführung des Gratiskindergartens für die letzten zwei Kindergartenjahre ergeben sich Änderungen beim Tiroler Kindergeld Plus. Das Tiroler Kindergeld Plus kann für Kinder, welche vor dem 1. September des Kalenderjahres das zweite Lebensjahr vollendet haben, bis zum Beginn des halbtägig kostenlosen Kindergartens gewährt werden. Ab Herbst 2009 kann das Ansuchen Tiroler Kindergeld Plus für **über Zweijährige bis zum vierten Geburtstag** des Kindes (Geburtsdatum zwischen 1. September 2005 und 31. August 2007) bei der Gemeinde eingebracht werden. Die Förderung beträgt **400 €** pro Kind/Jahr, ohne dass ein Betreuungsplatz nachgewiesen werden muss.

Dies hat den Vorteil, dass für diese Altersgruppe die Wahlfreiheit der Eltern zwischen häuslicher und institutioneller Betreuung erhalten bleibt. Unter Berücksichtigung des Kinderbetreuungsgeldes des Bundes, welches bis zum Alter von maximal 2 ½ Jahren ausbezahlt wird, besteht nunmehr eine lückenlose Familienförderung bis zum Schuleintritt des Kindes.

Schulstarthilfe

Auch im Schuljahr 2009/10 kann die Schulstarthilfe für Familien des Landes Tirol beantragt werden. Dies betrifft Eltern von **schulpflichtigen Kindern von 6 bis 15 Jahren**. Die Anträge werden direkt an alle Antragsteller versandt, deren Ansuchen im Vorjahr positiv erledigt wurden. Falls sich hier die Angaben nicht geändert haben, können die ausgefüllten Anträge auch direkt und ohne Gemeindebestätigung an das Familienreferat des Landes zurückgesendet werden. In jedem Fall sind aber die **Nachweise über die aktuelle Einkommenssituation** beizulegen, weil der Anspruch auf diese Familienförderung von der Höhe des aktuellen Familieneinkommens abhängt. Für Erstantragsteller liegen die Anträge im Gemeindeamt auf. Diese können dann wieder dort abgegeben werden und erfordern die Bestätigung der Gemeinde. Achtung! Die Antragsfrist endet am **30. September 2009**.

Neuer Sicherheitspass mit Fingerabdruck

Seit Juni 2006 können bei den Passbehörden neue Reisepässe beantragt werden. Die Dokumente entsprechen dem neuesten Stand der Sicherheits-

technik und enthalten einen Chip, auf dem das Passfoto gespeichert ist. Seit 30. März 2009 werden auf dem Chip auch die **Fingerabdrücke** gespeichert.

Es gibt kein Dokument, mit dem die Identität eines Menschen eindeutiger nachgewiesen werden kann. Dies wird einerseits durch die Fingerabdrücke ermöglicht, die eine enge Verbindung zwischen dem Passbesitzer und dem Sicherheitspass herstellen. Andererseits schützen die Sicherheitsfunktionen des Passchips die Daten vor unerkannter Veränderung und unerkanntem Kopieren.

Grundsätzlich benötigt man **bei jedem Grenzübertritt** ein Reisedokument. Obwohl es nach der Schengen-Erweiterung keine Grenzkontrollen mehr gibt, muss man auch im Schengen-Raum ein Reisedokument mitführen. Reisedokumente innerhalb der EU sind entweder ein **Reisepass oder ein Personalausweis**. Ein Grenzübertritt ohne Reisedokument stellt eine Verwaltungsübertretung dar und ist strafbar.

Der Sicherheitspass mit Fingerabdruck ist, wie auch der bisherige Sicherheitspass, ein Reisedokument auf höchstem Sicherheitsniveau. Durch die Fingerabdrücke, die zukünftig bei der Passbeantragung erfasst und auf dem Passchip gespeichert werden, kann der Pass noch eindeutiger seiner Besitzerin oder seinem Besitzer zugeordnet werden. Damit ist die missbräuchliche Verwendung eines Reisepasses durch eine andere Person nahezu unmöglich.

Antragstellung

Der Sicherheitspass mit Fingerabdruck kann (wie schon der Reisepass bisher) – unabhängig vom Wohnsitz – bei den Bezirkshauptmannschaften und den Magistraten beantragt werden. Die Einbringung des Antrages ist

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

auch bei einer dazu ermächtigten Gemeinde des Wohnsitzes möglich. Virgen ist dazu berechtigt und kann ab sofort wieder Reisepassanträge von VirgerInnen entgegennehmen.

Kinderreisepass

Auf Grund einer Entscheidung der Europäischen Union gilt nunmehr – zum Schutz der Kinder – das Prinzip „Eine Person – Ein Pass“; die Kindermitteintragung ist unzulässig: Bei Kindern werden Fingerabdrücke erst ab dem zwölften Geburtstag erfasst.

Kindermiteintragungen

- Neue Kindermiteintragungen sind seit 15. Juni 2009 nicht mehr möglich.
- Bestehende Kindermiteintragungen sind bis inklusive 14. Juni 2012 gültig.
- Mit 15. Juni 2012 werden bestehende Kindermiteintragungen ungültig; der Reisepass selbst, in dem sich die Kindermiteintragung/en befindet/n, behält jedoch seine Gültigkeit.

Ein gewöhnlicher Reisepass kostet wie bisher 69,90€.

Bei der Antragstellung muss nur ein Passfoto abgegeben werden. Dieses muss den Vorgaben der EU für Passbilder entsprechen.

Hinweis: Seit 1. Jänner 2008 sind Schriften (u. a. auch Reisepässe und Kindermiteintragungen), die unmittelbar durch die Geburt eines Kindes veranlasst sind, bis zum zweiten Geburtstag von den Gebühren befreit.

Gültigkeit

- gewöhnlicher Reisepass: zehn Jahre
- Reisepass für Kinder (abhängig vom Alter, diese enthalten jedoch keine Fingerabdrücke):
 - 0 bis unter 2 Jahre: zwei Jahre ab Ausstellungsdatum gültig



Seit 30. März 2009 werden auf dem Reisepass-Chip auch die Fingerabdrücke gespeichert.

- 2 bis unter 12 Jahre: fünf Jahre gültig
- ab dem vollendeten 12. Lebensjahr: zehn Jahre gültig (enthalten Fingerabdrücke)

Zustellung

Bereits ausgegebene Pässe behalten die auf dem Dokument angegebene Gültigkeit, sie müssen nicht umgetauscht werden.

Bei einer **gewöhnlichen Zustellung** wird der Sicherheitspass nachweislich (RSb) an eine Adresse nach Wahl (z. B.: Wohnung, Arbeitsstätte) innerhalb von ca. fünf Arbeitstagen zugestellt.

Landwirtschaftliche Rekultivierungen

Für die Verwendung von Abfällen der Abfallart Bodenaushub (SN 31411) im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Rekultivierungsmaßnahmen ist nach den Bestimmungen des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 (AWG 2002) bei Überschrei-

tung der im AWG 2002 bzw. der im aktuellen Bundesabfallwirtschaftsplan festgelegten Mengenschwellen (betroffene Fläche max. 2.500 m², Einbringung von maximal 1.300 m³ Bodenaushubmaterial) eine abfallrechtliche Bewilligung erforderlich (Deponiebewilligung).

Die Ablagerung von Bodenaushub außerhalb einer Deponie ist entweder eine zulässige Verwertungsmaßnahme oder eine unzulässige Beseitigung. Die Qualitätsanforderungen für diese Abfallart sind genau definiert und die Zuordnung ist zu einer bestimmten Qualitätsklasse grundsätzlich nur auf Grund genauer Analysen möglich – bei der „Kleinmengenregelung“ kann die Unbedenklichkeit der Verwertung auch anderweitig nachgewiesen werden. Die Zulässigkeit der Maßnahme ist gegeben, wenn diese einem entsprechenden Zweck dient, das unbedingt erforderliche Ausmaß an Material zur Erreichung dieses Zweckes eingesetzt wird und das Material genau definierten Qualitätsanforderungen entspricht. Außerdem muss die Schüttung einschließlich der Begrünung

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN



BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten abgeschlossen sein – der Erfolg der Begrünung kann auch erst später einsetzen. Wird auch nur einer dieser Aspekte nicht eingehalten, liegt eine unzulässige Ablagerung von Abfällen vor. Ein Geländeaussgleich ausschließlich unter Verwendung von Materialien der betroffenen Fläche ist nicht abfallrechtlich genehmigungspflichtig.

Eine allfällige Genehmigungspflicht von landwirtschaftlichen Rekultivierungsmaßnahmen und Geländeaufschüttungen nach anderen Gesetzen, insbesondere etwa nach dem Wasserrechtsgesetz, dem Forstgesetz oder nach dem Naturschutzgesetz ist gesondert zu beurteilen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Umwelt bei der Bezirkshauptmannschaft oder beim Land.



GrundstücksbesitzerInnen sind dafür verantwortlich, dass von ihren Bäumen keine Gefahren ausgehen.

planen Sie die Umsetzung von Berufs- und Bildungsentscheidungen.

Die Laufbahnberatung steht jedem offen – unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf und zwar kostenlos.

Infobox:

Was: Kostenlose Berufs- und Bildungsberatung

Wo: Dolomitencenter Stiege 3, 2. Stock

Wann: dienstags und donnerstags von 10 bis 13 und von 16 bis 19 Uhr

Terminvereinbarung:

unter der kostenlosen Hotline 0800 500 820

oder unter annelies.hatz@zukunftszenrum.at

Rechtssache Baum

Das Heft 1/09 der Zeitschrift „Galabau“ enthielt einen interessanten Artikel zum Thema „Rechtssache Baum“ von Dipl.-Ing.ⁱⁿ Helga Zödl. Darin ist ausgeführt, dass GrundstücksbesitzerInnen genauso wie bei Gebäuden dafür verantwortlich sind, dass von ihren Bäumen keine Gefahren ausgehen, und die Verpflichtung zur Sorge besteht, notwendige Vorkehrungen zum Schutz Dritter rechtzeitig zu treffen.

Im Falle eines Schadens muss als der/die BesitzerIn des Grundstückes beweisen, dass er die erforderliche Sorgfalt angewendet hat. Es geht darum, Gefahren zu erkennen und bei einer potenziellen Gefährdung dann auch zu beseitigen.

(Quelle: Galabau Journal 1/09).

Laufbahnberatung Tirol – kostenlose Bildungs- und Berufsberatung

Rund 20.000 ArbeitnehmerInnen streben pro Jahr in Tirol einen Jobwechsel an. Das Zukunftszentrum Tirol hilft dabei und bietet eine kostenlose Bildungs- und Berufsberatung an. Über 1.600 TirolerInnen haben innerhalb eines Jahres die Laufbahnberatung in Anspruch genommen.

Die Laufbahnberatung bietet Orientierungshilfe. Sie informiert und motiviert, sie unterstützt dabei, neue Wege zu beschreiten. Im Gespräch mit den BeraterInnen werden Perspektiven entwickelt, gemeinsam

Wohnen mit OSG – Ihr heimischer Wohnbauträger informiert

Wohnanlage Virgen – Am Göriachweg

Mittlerweile ist die Wohnanlage Virgen – Am Göriachweg fertig gestellt und die Mietkaufwohnungen wurden am 24. April 2009 den Mietern übergeben. Damit wurde wieder ein Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raumes geleistet, indem für die heimische Bevölkerung Wohnraum geschaffen und damit einer möglichen Abwanderung vorgebeugt wurde.

Aktuell sind noch zwei Wohnungen frei. Diese Wohnungen befinden sich

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN



Schlüsselübergabe an die neuen Wohnungseigentümer am Göriachweg im April 2009.

im Erdgeschoß (Terrasse und Privatgarten) und im 1. Obergeschoß (Loggia) und haben eine Wohnnutzfläche von 77 m². Jede Wohnung verfügt über einen Tiefgaragenplatz und ein Kellerabteil.

Wohnanlage Virgen – Steffingergarten

Weiters haben wir in unserem Angebot eine kleine Mietkaufwohnung mit 66 m² im Steffingergarten. Diese Wohnung befindet sich im Erdgeschoß und hat zwei Loggien, sowie ein Kellerabteil und einen PKW-Stellplatz.



Haben Sie Interesse an diesen Wohnungen? Wir bieten Ihnen gerne eine Besichtigung und die Beratung an.



Osttiroler gemeinnützige Wohnungs-
u. Siedlungsgenossenschaft
reg.Gen.m.b.H.

A-9900 Lienz • Beda Weber-Gasse 18
Tel.: +43/04852/65635

Fax: +43/04852/65635-3
Mail: buero@osg-lienz.at
<http://www.osg-lienz.at>

BÜRGERSERVICE – WICHTIGE INFORMATIONEN

Prof. Johann Ruggenthaler – Buchpräsentation

1907 wurde Prof. Johann Ruggenthaler als eines von sieben Bergbauernkindern am Lahnthalerhof in Virgen geboren. Nach der Matura in Hall/Tirol absolvierte er das Priesterseminar in Wien und wurde 1934 zum Priester geweiht. Seine ersten geistlichen Aufgaben führten ihn in die Pfarren nach Liesing und Preßbaum. Wegen antinational-sozialistischen Äußerungen war Ruggenthaler vom März bis Mai 1938 in Haft. Anschließend wirkte er als Kaplan in der Pfarre St. Brigitta. Die Jugendseelsorge war ihm ein großes Anliegen, wurde ihm aber 1941 durch das Regime verboten. Doch er setzte seine Betreuung der jungen Menschen trotzdem heimlich fort. Im Februar 1944 wurde er ein weiteres Mal unter dem Verdacht des Widerstandes verhaftet und im darauf folgenden Oktober in den Kerkertrakt des Landesgerichtes I. in Wien überstellt. Nur auf Grund seines Glaubens und des guten körper-



Prof. Johann Ruggenthaler aus dem Buch „Brennen, um ein Licht zu entzünden“ Foto: G. Zeinler

lichen Zustandes überlebt er diese schreckliche Zeit. Seinem heimlich geschriebenen Kerkertagebuch vertraute er erschütternde Erlebnisse an. Die Befreiung erfolgte am 6. April

1945 und ab 1. Mai war Johann Ruggenthaler Kirchenrektor von St. Augustin. Um hungernden Kindern aus Wien zu helfen, organisierte er ab 1947 die „Erholungsfahrten“ in seine Heimatgemeinde Virgen. Ab 1951 wirkte Ruggenthaler als Kaplan in der Pfarre St. Leopold. Zeit seines Lebens war er ein begeisterter Bergsteiger und Mineraliensammler. Im Jahre 1959 verstarb er nach dreijähriger Krankheit. Das Begräbnis nahm sein langjähriger Freund Kardinal Dr. Franz König vor.

Am 29. April 2009 fand im Bezirksmuseum Leopoldstadt in Wien die Buchpräsentation, veranstaltet vom Herausgeber Herbert-Ernst Neusiedler, einem ehemaligen Schüler und Bewunderer Ruggenthalers, statt. Das

Buch „Brennen, um ein Licht zu entzünden“ ist eine Monographie mit dem Kerkertagebuch und mit Erinnerungen von Schülern, Zeitgenossen und Verwandten des Seelsorgers.



Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler mit Herausgeber Herbert-Ernst Neusiedler bei der Buchpräsentation in Wien.



Das Buch ist im Gemeindeamt Virgen und im Buchhandel erhältlich.

Prof. Gottfried Fuetsch – Gedenktafel zum Todestag

Anlässlich seines 100. Geburtstages bzw. 20. Todestages wurde dem Virger Künstler Professor Gottfried Fuetsch besondere Würdigung erwiesen. An seinem Todestag, dem 18.04.2009, wurde eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus in Obermauern, das zum „Ensemble Obermauern“ zählt, angebracht. Die Gemeinde Virgen ließ dieses besondere Erinnerungszeichen anfertigen. Im Dezember 2008 fand bereits eine Ausstellung zu Ehren des „großen Sohnes unserer Gemeinde“ in der Aula der Hauptschule statt.

Michael Fuetsch, Theresia Fuetsch, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler und Hausbesitzer Josef Klauzner vor dem Geburtshaus in Obermauern.



Sponsionen



Philipp Wurnitsch B.Sc.

Philipp Wurnitsch (geb. 1987) ist der Sohn von Agnes und Anton Wurnitsch. Nach der HTL für Nachrichtentechnik in Innsbruck begann er das Studium für Sportgerätetechnik an der FH Technikum Wien. Den ersten Teil dieses Studiums beendete er als Bakkelaureus im Juni 2009. Philipp absolvierte sein Praktikumssemester in der Konstruktionsabteilung des Luxusauto Zulieferer CarboTech in Salzburg. Im Zuge des-

sen schrieb er seine Bachelorarbeit zum Thema „Construction of a steel mold for fiber-reinforced composites“. Der Bakkelaureus wird im Herbst sein Studium bis zum Master of Science in Engineering fortsetzen. Sein Bruder David hat Bauplanung und Baumanagement in Graz studiert, Wolfgang absolviert zurzeit den Masterlehrgang, ebenfalls an der FH Technikum in Wien.

BEd Elisabeth Flatscher

Elisabeth Flatscher, geb. 1987, ist die Tochter der Hauptschuldirektorin Notburga Flatscher. 2006 maturierte sie an der katholischen Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und startete anschließend ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule Tirol. Elisabeth beendete dieses Studium für das Lehramt an Hauptschulen in den Fächern Mathematik, Bildnerische Erziehung und Musikerziehung im Mai 2009.

Der älteste ihrer drei Brüder DI Harald Flatscher studierte angewandte Informatik und arbeitet derzeit als



Projektmanager in Wien. Mag. Bernhard Flatscher hat das Lehramtsstudium für Italienisch und Geschichte abgeschlossen und unterrichtet nun im Vincentinum in Brixen/Südtirol. Georg Flatscher studiert „Bauingenieurwesen“ an der Technischen Universität in Graz. Ab Herbst möchte Elisabeth ihre Ausbildung um das Lehramt an Volksschulen an der PHT erweitern.

Das Redaktionsteam gratuliert den Absolventen zu den Erfolgen!



Walkingarena Virgental – Eröffnung

Die Eröffnungsveranstaltung der Walkingarena Virgental fand am 17. Juni 2009 beim Startpunkt Virger Schwimmbad statt. Zahlreiche geladene Gäste und auch Einheimische nahmen an diesem sportlichen Fest teil.

Unter anderem waren der Obmann des Tourismusverbandes Osttirol Franz Theurl, Camilla Köll, Obfrau vom Regionalausschuss, Mag. Perrine Zankl, der Vorstand der Lienzer Sparkasse Mag. Anton Klocker und Mag. Martin Bergerweiß, die Bürgermeister von Virgen und Prägraten (Ing. Dietmar Ruggenthaler und Johann Kratzer) sowie Mag. Rainer



Offizielle Eröffnung der Walkingarena Virgental.



V. l.: Trainerin Roswitha Leitner, GF Wolfgang Autenrieth, Mag. Anton Klocker und Mag. Martin Bergerweiß (Vorstand der Lienzer Sparkasse), Camilla Köll (Obfrau des TVB-Regionalausschusses), Dir. Franz Theurl (Obmann des TVB Osttirol), Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Mag. Rainer Krismer (max2), Dr. Anton Huber.

Krismer dabei. Auch Klassen der Volks- und Hauptschule Virgen besuchten mit ihren Lehrern die Veranstaltung.

Dr. Anton Huber gab in seiner Ansprache hilfreiche Tipps für's Nordic Walken.

Eine Walking-Gruppe, angeführt von der Trainerin Roswitha Leitner, zeigte viel sportlichen Ehrgeiz und startete gleich nach Ende der offiziellen Reden in die „Virgen-Aktiv-Runde“.



▲ *Walkingarena Virgental – Erlebnis für Groß und Klein!*

◀ *Josef Ruggenthaler und Johann Weiskopf bei der Montage der Schilder.*



WALKING PAUSCHALE VIRGENTAL

Walken auf höchsten Ebenen

Acht ausgewählte Rundstrecken in unterschiedlichen Längen und Schwierigkeitsgraden laden Sie ein, sich aktiv durch die wunderbare Natur zu bewegen. Ob als Neueinsteiger oder als Profi, Sie werden landschaftlichen Genuss und sportliche Herausforderung finden! Stärken Sie sich nach Ihrer Tour mit ausgewählten Salattellern im Schwimmbad Buffet Virgen und genießen Sie anschließend das kühle Nass des Freibades Virgen.

Informationsbüro Virgen, Tel. +43.50.212.520, virgen@osttirol.com

Die Pauschale beinhaltet:

- 1 Paar Nordic Walking Leihstöcke
- 1 Eintritt in das Virgenger Freibad
- 1 Gesunder Salatteller nach Wahl
- 1 Saft 0,5 l (verschiedene Sirups zur Wahl)

Preis pro Person EUR 12,00

Zusätzlich können Sie ohne Aufpreis jeden Montag um 19.00 Uhr und jeden Dienstag um 10.00 Uhr an den Nordic Walking Kursen in Virgen teilnehmen. Einfach bei der Buchung gleich Ihren Platz im Kurs mitreservieren! Die Nordic Walking Stöcke können gegen eine Kautions von EUR 10,00 pro Paar im Informationsbüro Virgen ausgeliehen werden. Gäste erhalten bei Buchung einen Voucher, der bei den jeweiligen Freizeiteinrichtungen vorgelegt werden muss.



Der Start des Projektes erfolgte im Herbst 2008. Nach der Auswahl der Strecken erfasste die Firma max2 mit Hilfe von GIS die erforderlichen Daten und wertete diese aus. Im Frühjahr 2009 wurden alle 76 betroffenen Grundbesitzer zu Informationsgesprächen ins Gemeindeamt eingeladen und Zustimmungen für das Vorhaben eingeholt. Zum Schluss wurde an der umfangreichen Beschilderung und am Marketing (Fotoshooting, Folder usw.) gearbeitet.

Beim Aufstellen der Hinweistafeln trafen die Tourismusemployees die Grundbesitzer nicht immer an. Sie waren stets um Rücksicht bemüht, sodass keine Behinderungen für die Anrainer bestehen, wofür ihnen herzlich gedankt wird. Sollten sich in Ausnahmefällen doch Probleme ergeben, bitte um Rückmeldungen im Gemeindeamt Virgen.

Die Arena erfüllt die Laufland Tirol Richtlinien der Tiroler Landesregierung und der Tirol Werbung. Dies garantiert qualitätsvolle Strecken, die von Experten ausgesucht, geprüft, markiert und entsprechend klassifiziert wurden.

Weiters sind die Runden als leichte, mittelschwierige oder schwierige Strecken gekennzeichnet.

Es finden jede Woche geführte

Nordic-Walking Kurse

mit Roswitha Leitner statt:

**jeden Montag um 19 Uhr
für Einheimische und Gäste,**

**jeden Dienstag um 10 Uhr
für Gäste.**

**Treffpunkt: Startpunkt
Schwimmbad Virgen**

Dabei stehen das Erlernen und Verbessern der Walkingtechnik sowie das Kennenlernen der Walkingrunden auf dem Programm.

Stöckeverleih

u. a. im Schwimmbadbuffet und
Tourismusbüro Virgen.



Der Prospekt mit genauer Beschreibung und Übersichtskarte der acht verschiedenen Walking-Strecken liegt dieser Ausgabe der Zeitung bei und ist im Gemeindeamt sowie im Tourismusbüro Virgen erhältlich.

Rotes Kreuz

Das **Rote Kreuz** ist überall dort, wo Hilfe gebraucht wird, allgegenwärtig. Es deckt eine derartige Fülle von Aufgaben ab und ist so stark in das Alltagsleben integriert, dass es vom Einzelnen nur dann bewusst wahrgenommen wird, wenn er selbst einmal Beistand braucht.

Die **Aufgaben** des Roten Kreuzes sind in ihrer Zusammensetzung genauso differenziert wie auch seine Mitarbeiter. Letztere entstammen allen Altersgruppen ab 15 Jahren und allen Bevölkerungsschichten. Die Einsatzbereiche sind mittlerweile derart weit gestreut, dass wahrscheinlich jeder irgendwann mit der Organisation Rotes Kreuz in Kontakt gerät bzw. sich sogar selbst als Helfer oder Unterstützer einbringen kann. Es gibt auch kaum mehr einen Ort, in dem nicht einige Bewohner im Roten Kreuz mitarbeiten, handelt es sich doch um Betätigungen, die dem



menschlichen Zusammenleben Qualität verleihen – nämlich echte Hilfsbereitschaft, die in Stadt und Land immer mehr an Bedeutung gewinnen. Beginnend mit der Ausbildung in Erster Hilfe, weiter mit der fachlichen Schulung in Sanitätshilfe, die RK-Jugend, die sich bei den verschiedensten Wettbewerben beweisen kann, der Mitarbeit im Blutspendewesen, dem Notfalldienst, in der Technischen Gruppe oder der Krisenintervention,

als Mitarbeiter von „Essen auf Rädern“ und den neuesten Projekten wie Aktion „Lebensmittel“ oder Besuchsdienst. Nicht zu vergessen unsere First Responder, die zu jeder Tages- und Nachtzeit zu einem akuten Notfall in der eigenen Nachbarschaft oder Heimatgemeinde gerufen werden können, die blitzschnell und eigenverantwortlich Entscheidungen treffen und dementsprechend handeln müssen.

Auch interessiert?

Möchtest auch du aktiv im Roten Kreuz mithelfen? Dann melde dich bitte persönlich bei der **Bezirksstelle Osttirol unter Tel. 04852-62321** oder **E-Mail: herbert.girstmair@roteskreuz-osttirol.at**, damit wir alles weitere besprechen können.

Wir laden dich herzlich zu uns ein, damit du dir selbst ein Bild vom „Leben im Roten Kreuz“ machen kannst.

Förderung der Kurzzeitpflege

Mit der ab 1. Jänner 2009 in Kraft getretenen Novelle zum Bundespflegegeldgesetz (BPGG) wurde der förderbare Personenkreis für Kurzzeitpflegemaßnahmen aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung auf Pflegegeldbezieher der Stufe 3 (bisher ab Stufe 4) sowie auf nachweislich demenziell erkrankte oder minderjährige Pflegebedürftige ab der Stufe 1 ausgeweitet.

Die Zuwendung soll ein Zuschuss zu jenen Kosten sein, die im Falle der Verhinderung der Hauptpflegeperson anfallen, um eine **professionelle oder private Ersatzpflege** organisieren zu können.

Auf Ansuchen können finanzielle Zuwendungen (Geldleistungen) für nahe Angehörige unter folgenden **Grundvoraussetzungen** gewährt werden:

- Vorliegen einer **sozialen Härte** (Einkommensgrenzen für die Hauptpflegeperson)
- mindestens **seit einem Jahr** gebührt der/dem **Pflegebedürftigen Pflegegeld nach dem BPGG**
- zum Zeitpunkt der Verhinderung

an der Pflege hat die/der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegegeld nach dem BPGG **zumindest der Stufe 3** oder

- zum Zeitpunkt der Verhinderung an der Pflege hat die/der Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegegeld nach dem BPGG zumindest der Stufe 1 und eine **nachweislich demenzielle Erkrankung** oder
- zum Zeitpunkt der Verhinderung an der Pflege hat die/der **minderjährige** Pflegebedürftige Anspruch auf Pflegegeld nach dem BPGG zumindest der Stufe 1
- diese/r Pflegebedürftige wird *vom betreffenden nahen Angehörigen* **seit mindestens einem Jahr überwiegend gepflegt**
- der betreffende Angehörige ist an der Erbringung der Pflegeleistung mindestens **eine Woche** (= 7 Tage) *durchgehend* verhindert wegen Krankheit, Urlaub oder aus sonstigen wichtigen Gründen (z. B. Erkrankung eines Kindes, Dienstreise, Schulungsmaßnahmen für pflegende Angehörige und Maßnahmen zur

Stärkung der psychischen Verfassung des Pflegenden)

- Abweichung bei nachweislich demenziell erkrankten pflegebedürftigen Personen und bei minderjährigen pflegebedürftigen Personen – der betreffende Angehörige ist an der Erbringung der Pflegeleistung mindestens **vier Tage** durchgehend verhindert.

Anträge hierfür sind beim Bundessozialamt einzubringen.

Bezieht eine pflegebedürftige Person ein Pflegegeld vom Land, kann eine Zuwendung für pflegende Angehörige aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung vom Bund nicht gewährt werden. Das Land Tirol gewährt jedoch in solchen Fällen eine Zuwendung (hierfür gibt es eigene Richtlinien des Landes – siehe auch Gemeindezeitung Ausgabe Sommer 2008) und ist beim Land ein entsprechender Antrag zu stellen. Nähere Informationen erhalten Sie im Büro des Sozial- und Gesundheitsprengel Virgental (Gemeindeamt), wo auch die entsprechenden Antragsformulare aufliegen.



Verwüstungen im Tourismusbüro



Im Vorraum des Tourismusbüros Virgen lieben Unbekannte leere Spirituosenflaschen liegen und „tobten“ sich am Informationsstand aus.



Das Tourismusbüro informiert

Neue Öffnungszeiten im Sommer 2009

Im Sommer ist das Tourismusbüro in Virgen zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag:
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr

Samstag: 14 bis 17 Uhr



Viktoria Wurnitsch mit den geehrten Gästen, Herrn und Frau Seidensticker.

Gäste Ehrungen

Gastname	Ort	Land	Jahre
Silvia und Frank Gutersohn	Chemnitz	Deutschland	5
Wilfried und Heike Pohl	Hannover	Deutschland	25
Engelbert und Margarete Ziegler	Pödersdorf	Österreich	25
Gerhard und Anneliese Albrecht	Chemnitz	Deutschland	10
Peter und Bärbel Seidensticker	Obernkirchen	Deutschland	40
Günter und Margitta Reusch	Neustadt	Deutschland	15

Sommertage im Nationalpark

Die Sommermonate stehen vor der Tür und wir haben uns bemüht, auch für heuer ein attraktives Programm zusammenzustellen. Wir möchten euch schon jetzt darüber informieren und euch auch gleichzeitig dazu einladen, vielleicht selbst das eine oder andere Mal mit uns mitzukommen... hinauf in unsere Berge. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass unsere Gäste bei diesen Touren sehr gerne mitgehen. Daher bitten wir alle Vermieter darum, die Gäste auf unser Sommerprogramm, und auf Gästebegrüßungsabende und Kinderprogramme hinzuweisen.

- Die Informationsstelle in Virgen ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet (Tel. 04874-5750). Wir würden uns freuen wenn Ihr vorbeischaud oder die Gäste zu uns schickt.



Viel Spaß in den Feldfluren gibt es auch heuer wieder. Foto: NPHT/Kurzthaler

- Geführte nature-watch-Wanderung „Kraut und Kräuter“ Blütenpracht aus Menschenhand in den Kathin- und Sajatmähdern, Pflänzchen und Pflanzen mit besonderen Geschichten.



Aufstellung beim „Haberer“



Meterhohe Schneewände erwarteten die Teilnehmer auf der Großglockner-Hochalpen-Straße.

8. Margraff Speedster & GT Tour

Bereits zum achten Mal lud Ingo Geller vom Autohaus Margraff in Andernach, Opel-Speedster & GT Fahrer zur Pfingsttour nach Virgen/Osttirol ein. Der Einladung folgten dieses Jahr 15 Speedster, 22 Opel GT's und ein Vivaro (Tour-Shuttle) mit insgesamt 9.034 PS und 68 Teilnehmern. Am

Donnerstag, 28. Mai, 7 Uhr, starteten in Andernach 13 Fahrzeuge in Richtung Österreich. Am Rasthaus Spessart gesellten sich weitere zwölf Opel Sportwagen zu dem Konvoi. Unterwegs Richtung Süden kamen auf der Autobahn weitere kleine Flitzer zu der bunten Gruppe. In Kufstein war der Konvoi komplett, 38 Fahrzeuge fuhrten jetzt durch schmale Gebirgsstraßen, über den Pass Thurn und durch

den 5,6 km langen Felbertauerntunnel nach Virgen/Osttirol. Mit frischen Krapfen, Kaffee, Bier und Obstler wurden alle auf dem Habererhof willkommen geheißten. Am Abend begrüßte der Bürgermeister von Virgen alle Speedster & GT Fahrer bei einem Sektempfang auf dem Dorfplatz von Virgen mit den Worten: „Die kleinen bunten Autos gehören schon traditionell zu Pfingsten in das Straßenbild von Virgen und bilden ein Highlight. Besonders unsere Kinder freuen sich schon Tage vorher auf die Runden die sie mit den Flitzern drehen können“. Im Gasthof Panzlbräu endete der Abend dann feucht-fröhlich.

Am zweiten Tag wurden alle 68 Tour Teilnehmer von der Sonne und stahlblauem Himmel geweckt. Aber Organisator Ingo Geller hatte schlechte Nachrichten vom Großglockner Straßenzustandsdienst erhalten:

„Heute Nacht hat es geschneit, zurzeit nur mit Schneeketten befahrbar, aber wir räumen. Rufen Sie bitte um 10 Uhr noch mal an.“

Zwei lange Stunden bis 10 Uhr begannen, sollten doch nach diesem langen schneereichen Winter auf der Großglockner-Hochalpen-Straße die höchsten Schneewände seit 1953 sein und die Fahrt, die zum Erlebnis werden sollte wegen Schneefall Ende Mai nicht stattfinden. Um 10 Uhr endlich war die Straße frei. Es wurde sofort mit 37 Fahrzeugen gestartet. Durch

- Die tälerverbindende Wanderung vom Defereggental ins Virgental möchten wir ebenfalls beibehalten, da bei dieser Tour immer wieder Familien mit Kindern mitgehen. Natürlich kann es wetterbedingt zu Programmänderungen kommen, aber wir werden uns bemühen Alternativen anzubieten, sollte es das Wetter erfordern.
- Die mehrtägigen Trekkingtouren (Venediger-, Lasörlingtreck) finden natürlich auch heuer wieder statt. Für viele Gäste ist es ein Erlebnis der besonderen Art, gleich mehrere Tage im Hochgebirge zu verbringen. Details dazu stehen im Sommerprogramm des Nationalparks.
- Die Gästebegrüßungsabende finden in Virgen, beginnend mit 29. Juni 2009, alle vierzehn Tage um 20.30 Uhr im Pfarrsaal statt. Sie werden aber eigens angekündigt.

- Wir haben uns für das so beliebte Kinderprogramm wieder Vieles einfallen lassen. Jedenfalls freuen wir uns schon sehr auf die vielen Einheimischen- und Gästekinder, die immer gern an diesen Tagen mit uns schöne Stunden in der Natur verbringen. Wir treffen uns heuer, wie schon in den vergangenen Jahren, jeweils am Mittwoch. Aber heuer geht es auch mit dem Wanderbus in andere Täler – nach Kals, Matri und ins Defereggental. Denn auch dort gibt es viel Spannendes zu erleben.

Abschließend dürfen wir allen Virgerinnen und Virgern einen schönen Sommer wünschen. Wir wollen hoffen, dass die Sonne sich möglichst oft sehen lässt und uns viele schöne Touren ermöglicht.

Herzlichst,

*Andreas und Elisabeth Rofner,
Nationalparkbetreuer*



Lienz und eine wunderschön blühende frühlinghafte Gebirgslandschaft bis Heiligenblut zur Mautstelle. Drei Kilometer weiter war eine ganz andere Welt. Traumhaft anzusehen, Schneewände – vier bis fünf Meter Höhe, fast wolkenlos blauer Himmel aber orkanartige Sturmböen. Ein Anhalten und Aussteigen auf der Großglockner Straße war nicht möglich und trotzdem wurde dieser Ausflug für jeden Teilnehmer zum Erlebnis.

19.30 Uhr: Heimatabend im Gasthof Rose, die Jugendgruppe der Virger Volkstanzgruppe begeisterte die Speedster & GT Fahrer mit Brauchtum- und Volkstanz-Darbietungen. Zufrieden mit dem schönen und erlebnisreichen Tag ging man am frühen Morgen zu Bett.

Am dritten Tag startete man mit fünf Gruppen: nach Slowenien, zum Prager Wildsee Italien, zum Missurinasee in den Dolomiten, eine Gruppe fuhr die Sellar Runde (Päsetour) in den Dolomiten und eine Gruppe wollte unbedingt durch die herrliche Berglandschaft wandern. Gesund und munter waren alle um 16 Uhr auf dem Virger Dorfplatz, wo schon mehr als 100 Kinder warteten um mit den Speedster / GT's gefahren zu werden. Nach zwei Stunden hatten die kleinen Flitzer für diesen Tag endlich Ruhe. Um 20 Uhr Ab-

schlussabend im Gasthaus Neuwirt. Die Virger Tanzbodenmusik spielte auf und sorgte für zünftige Stimmung und Ingo Geller bedankte sich bei allen Teilnehmern, dass sie durch ihre doch sportliche, rücksichtsvolle und faire Fahrweise zum guten Gelingen der Tour beigetragen haben. Ing. Dietmar Ruggenthaler, Bürgermeister von Virgen, bedankte sich mit einem Gastgeschenk bei allen Tour Teilnehmern und wünschte eine gute und unfallfreie Fahrt nach Hause und er freute sich heute schon auf Pfingsten 2010, wenn die kleinen bunten Flitzer wieder durch Virgen fahren.

Überprüfungen in den Beherbergungsbetrieben Sommersaison 2009

Das Amt der Tiroler Landesregierung wird in unserer Gemeinde auch heuer wieder in gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben nach den Bestimmungen des Aufenthaltsabgabegesetzes und der Tiroler Landesabgabenordnung Überprüfungen durchführen.

Die Kontrollorgane sind berechtigt, die Gästerräumlichkeiten zu besichtigen und Auskünfte darüber zu erhalten. Weiters haben sie das Recht auf die Einsicht und Prüfung der Unterlagen, wie Rechnungs- und Kassabücher, Zimmerlisten, Zimmerbe-

legungspläne und elektronisch geführte Aufzeichnungen auf Vollständigkeit und formelle Richtigkeit. Vermieter werden darauf hingewiesen, jede im Haus beherbergte Person lückenlos anzumelden und in die Gästeblätter einzutragen, die statistischen Meldeblätter für Ankunft und Abreise rechtzeitig abzugeben und die Aufenthaltsabgaben ordnungsgemäß zu führen.

Freizeit-Sport- und Tourismusanlagen

Am Samstag, den 30. Mai, haben wir, wie vorgesehen, unsere Freizeitarena gleich mit einem Regentag eröffnet. Und dann hat das Achterbahnwetter mit Sonnenschein, Regen und Gewitter auch nicht gerade zum Baden eingeladen.

Jetzt haben wir die Bitte an den Wettergott, uns in den Monaten Juli und August etwas gnädiger zu sein, damit sowohl die Saisonkartenbesitzer als auch die Tagesgäste fleißig schwimmen gehen können.

Auch in diesem Jahr sind wir wieder Partner der Osttirol Card. Diese Karte gilt für sieben Tage, hat Gültigkeit bis zum 26. September und wird sowohl für Einheimische als auch für unsere Gäste angeboten. Die Preise für Kinder mit 17,50 € und für Erwachsene mit 39,50 € sind gleich geblieben. Wir bitten vor allem unsere Vermieter, ihre Gäste auf diese Karte aufmerksam zu machen.

Das Schwimmbad wird voraussichtlich bis Ende August geöffnet sein. Am Mittwoch, den 17. Juni, fand bei sehr schönem Wetter in der Freizeitarena die offizielle Eröffnung der neuen Walkingarena statt. Zum Abschluss dieser Veranstaltung hatte uns die Wirtin des Buffets ein wunderschönes Buffet aufgebaut, das am Ende auch völlig aufgegessen war. Nach dem Ende der Sommersaison werden wir uns intensiv mit den Planungen für den Winter befassen. Hier steht vor allem die Anschaffung eines geeigneten Loipengerätes an, da unser bisheriges Gerät nach nunmehr 21 Jahren seinen Geist aufgegeben hat.

GF Wolfgang Autenrieth



Das Schwimmbad-Buffer lädt zum Ausruhen und Genießen ein.

Foto: Helmut Rotschopf

Osttirol
Dein Berg Tirol.

www.osttirol.com

BEGRÜSSUNGSABEND

für unsere lieben Osttirol Urlauber

Liebe Gäste,

an den folgenden Montagen finden von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr im Pfarrsaal Virgen unsere Begrüßungsabende statt: **29.06., 13.07., 27.07., 10.08., 24.08. und 07.09.**

Ein/e Mitarbeiter/in vom Tourismusverband bringt Ihnen die Highlights der Woche näher und versorgt Sie mit informativen Prospekten der NationalparkRegion. Im Anschluss daran gibt Ihnen ein/e Nationalparkranger/in mittels einem Diavortrag interessante Einblicke in den Nationalpark Hohe Tauern. An den restlichen Montagen sind Sie gerne eingeladen den wöchentlich stattfindenden Begrüßungsabend im Kesslerstadel in Matrei i. O. oder im Feuerwehrhaus Prägraten a. G. zu besuchen! Nähere Informationen zu diesen Terminen erhalten Sie im Informationsbüro Virgen.

Wir freuen uns jetzt schon darauf Sie mit einem regionalen Getränk bei unserem Informationsabend zu begrüßen!

Ihr Informationsbüro Virgen-Team!



Musikkapelle Virgen

Mit zwei gelungenen Festen startete die Musikkapelle Virgen in den Sommer 2009. Anlässlich zum Herz-Jesu Fest fand das traditionelle Herz-Jesu Konzert statt. Sehr gut besucht war auch das traditionelle Laternenfest und wurde wieder zu einer schönen Veranstaltung für Alt und Jung.

Herz-Jesu-Konzert

Am 20. Juni eröffnete die Virger Musikkapelle mit der Mitgestaltung beim Herz-Jesu-Fest den Konzertsommer 2009. Die Paragleiter umrahmten die Veranstaltung mit einer gelungenen und atemberaubenden Showeinlage. Faszinierende Bergfeuer schmückten das Gebirge rund um Virgen und begeisterten die Zuseher.

Im Zuge des Konzertes wurden langjährige Mitglieder geehrt und erhielten eine Urkunde zum Dank und als Zeichen der Anerkennung für ihr Mitwirken im Verein. Geehrt wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Klemens Bacher, Norbert Lang und Walter Mariacher. Leopold Bstieler wurde für seine zwölfjährige Obmann-

Auftakt in den Konzertsommer



V. l.: Obm. Adolf Stadler, Walter Mariacher, Klemens Bacher, Norbert Lang, Leopold Bstieler, Kapellmeister Markus Lang.

keit gedankt und ein Geschenk überreicht.

Vor heimischem Publikum und Gästen vor allem aus Polen, Deutschland und Holland wurde der von Hermann Weichsler komponierte Marsch „Musikkameraden“ von der Musikkapelle Virgen uraufgeführt.

Laternenfest

Eine Woche nach dem Herz-Jesu-Konzert stand das Laternenfest auf dem Programm. Heuer ging die Veranstaltung seit langem wieder einmal ohne Regen über die Bühne. So konnte die musikalische Gestaltung unter freiem Himmel stattfinden und

genossen werden. Eröffnet wurde das Fest durch die „Gute Laune“-Musik und anschließend unterhielt schon fast traditionsgemäß die Band „3L“ aus dem Lesachtal das tanzfreudige Publikum.

Um Mitternacht hörte die Band auf zu spielen und die Feier wurde ins Vereinshaus verlagert. Dort wurde gefeiert bis in die frühen Morgenstunden.

So hatte die Musikkapelle Virgen einen gelungenen Auftakt in den Sommer, der hoffentlich so abwechslungsreich und unterhaltsam wird, wie die zwei bisherigen Veranstaltungen waren.

V. l.:
Kapellmeister
Markus
Lang,
Maria
Weichsler,
Obm.
Adolf
Stadler,
Hermann
Weichsler.



Leopold Bstieler wurde für seine zwölfjährige Obmann-tätigkeit geehrt.



Schöner Erfolg

Der Singkreis nahm am 16. Mai am Wertungssingen des Tiroler Sängerbundes in Innsbruck teil.

In der Kategorie C – VOLKSLIED IM CHOR – wurden wir mit einem „Sehr guten Erfolg“ ausgezeichnet! Diesen sehr guten Erfolg nahm der Sängerbund sicherlich auch zum Anlass, den Singkreis Virgen als Vertreter Tirols zum Alpe-Adria-Konzert nach Treppo Grande (Udine) zu entsenden! Am Samstag, 20. Juni, gestalteten wir mit dem Gastgeberchor und einem gemischten Chor aus La Spezia (Mittelitalien) das gut besuchte Kon-



Wertungssingen in Innsbruck.

zert im Theatersaal von Treppo Grande, wo an der Außenmauer

auch die Tiroler Fahne gehisst war! Am Sonntag sangen wir beim Festgottesdienst im Dom von Gemona vier Lieder. Mit großem Applaus und anerkennenden Worten würdigten die Messteilnehmer unseren Auftritt. Die Herzlichkeit und das abwechslungsreiche, gut organisierte Programm des Coro ALPE ADRIA aus Treppo Grande wird uns nachhaltig in Erinnerung bleiben, und ein DA CAPO beim Chor von Daiva Marina (La Spezia) ist durch das engagierte Kontakteknüpfen unserer Damen durchaus möglich!

*Anne Brandstätter
Singkreis Virgen*



Der Singkreis Virgen nahm beim Alpe-Adria Konzert in Treppo Grande (Udine) teil.





Männerchor Virgen

Jubiläumsfest – 35 Jahre Männerchor Virgen

Gute Wetterbedingungen, viele Chöre aus nah und fern, Ehrengäste, ein Tanzmusikduo und viel Publikum waren die Grundbedingungen für ein stimmungsvolles Fest des Männerchores Virgen, der am Sonntag, 5. Juli, sein 35-Jahrjubiläum mit einem Gäste- und Kranzlsingen beging.

Chorleiter Hans Altstätter konnte krankheitsbedingt leider nicht an der Festlichkeit teilnehmen, und so übernahm Chorleiterstellvertreter Valentin Jestl an seiner Stelle die Chorführung in bewährter Art und Weise. Das Festprogramm konnte wie geplant ablaufen: ab 9.30 Uhr versammelten und formierten sich die Gastchöre im Ortszentrum von Virgen vor dem Pavillon, um gemeinsam mit dem Männerchor Virgen dieses Jubiläumsfest zu feiern. Um 10 Uhr zelebrierte Ortspfarrer Damian Frysz die heilige Messe, die von dem „Gemischten Chor Eintracht 1879 Hausen“ aus dem Eifelgebiet in Deutschland musikalisch festlich umrahmt wurde. Dieser Chor steht in einer besonderen freundschaftlichen Verbindung zum Männerchor Virgen, war er doch heuer bereits zum sechsten Mal in Virgen. Nach der heiligen Messe begrüßte Obmann Peter Fuetsch alle Festbesucher, insbesondere die zahlreich erschienenen Ehrengäste.

Die Festansprachen wurden mit Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler eröffnet, der dem Männerchor Virgen



Der Männerchor Virgen feiert sein 35-jähriges Bestehen.

zum Geburtstag gratulierte und sich für die vielfältige gesangliche Arbeit im Laufe der Jahre bedankte.

Schon vor Jahren hatte der Männerchor Virgen vom oben erwähnten Chor aus Hausen eine Fahne mit dem Hausener Wappen erhalten und diesmal konnte unser Bürgermeister im Gegenzug eine Virger Fahne mit dem Virger Wappen dem Hausener Chormitglied und „Verbindungsmann“ zum Männerchor Virgen Paul Wollseiffen übergeben. Daraufhin bedankte sich ein Ortsvorsteher aus Hausen für die Überreichung der

Fahne und bot dem Männerchor Virgen, deren Angehörigen sowie dem Virger Bürgermeister eine Einladung nach Hausen an.

Vielleicht wissen auch manche bereits, dass es – über den Hausener Chor organisiert – seit einigen Jahren in Hausen ein eigenes „Virger Platzl“ gibt. Der Obmannstellvertreter des Tiroler Sängerbundes Bernhard Sailer gratulierte zuerst dem jubelnden Chor und hielt auch gleich eine Überraschung für Männerchor-Obmann Peter Fuetsch bereit. Dieser erhielt nämlich für seine inzwischen bereits 18-jährige Tätigkeit als Obmann des Männerchores Virgen vom Land Tirol das Goldene Ehrenzeichen für außerordentliche Verdienste um das Sängergewesen in Tirol überreicht. Das Dokument trägt die Unterschriften von Landeshauptmann Günther Platter, vom Tiroler Sängerbundobmann Manfred Durringer und von der Landeschorleiterin Dir. Mag. Christa Meixner. Herr Sailer gratulierte Peter Fuetsch in seinem Namen und im Namen des Obmannes Manfred Durringer und hob die verantwortungsvolle und arbeitsintensive Aufgabe

Die Festansprachen wurden mit Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler eröffnet.



eines Obmannes bei einem Chor hervor. Auch dem Männerchor insgesamt ließ er gute Wünsche von Herrn Durringer ausrichten und beendete seine Rede nach lobenden Worten für den Männerchor Virgen mit den Worten: „Ein Hoch den Chören in unserem Lande.“

Anschließend nahm Alfred Entstrasser, Obmannstellvertreter des Männerchores Virgen, die Gelegenheit wahr, dem Obmann Peter Fuetsch im Namen des Männerchores für die geleistete Arbeit zu danken. Sein Dank galt auch der Ehefrau von Peter Fuetsch, Elisabeth, die immer sehr verständnisvoll und hilfsbereit ist, wenn es um Angelegenheiten des Männerchores geht.

Ab 12 Uhr führte Fritz Joast als Sprecher durch das weitere Festprogramm, indem er beim Gästesingen auf die Geschichte und Tätigkeiten jedes einzelnen Chores etwas näher einging. Jeweils gleich anschließend stellte sich der betreffende Chor auch selber mit einem Lied vor. Als Zeichen der Wertschätzung wurde jeder Gastchor vom Männerchor Virgen

mit einem Geschenk bedacht und nahm auch gerne die jeweiligen Gegengeschenke entgegen.

Hier nun die Chöre in der Reihenfolge ihres Auftritts beim Gästesingen: es begann der erste von zwei Chören aus der Stadt Slovenske Konice in Slowe-



Peter Fuetsch wurde für seine 18-jährige Tätigkeit als Obmann des Männerchores Virgen vom Land Tirol das Goldene Ehrenzeichen für außerordentliche Verdienste um das Sängergewesen in Tirol überreicht.

nien. Dann folgten der Singkreis Virgen, der Gesangsverein Reith bei Seefeld, der MGV Matrei i. O., der zweite slowenische Chor, der gemischte Chor Matrei i. O., das Quarett Cantare aus Virgen, der MGV Hopfgarten i. D., der Heimatchor Prägraten, der Osttiroler Lehrerchor, der MGV Lienzer Sängerbund 1860, der „MGV Eintracht 1879 Hausen – Gemischter Chor – e.V.“ und schließlich der Gastgeber, der Männerchor Virgen. Leider konnte die Singgemeinschaft VoKals aus Kals zu unserem Jubiläumsfest nicht anreisen, da sich am Vortag innerhalb ihrer Chorgemeinschaft ein tragischer Krankheitsfall ereignet hatte, der durch Verwandtschaftsbeziehungen gleich mehrere Chormitglieder betraf. Um etwa 14 Uhr begaben sich die einzelnen Chöre zu den von privaten Haushalten und Gasthöfen errichteten „Standalan“ und begeisterten dort durchwegs mit mehreren Kostproben ihres Könnens.

Ab 16 Uhr sorgten die „Osttiroler Bergvagabunden“ für tolle Stimmung, die das Publikum ausgiebig zum Tanzen nützte. OA



Theatergruppe Rabensteiner: Das Stück „Soafnblosn“ – eine Krimikomödie in drei Akten von Reinhard Seibold

Die Spieler Harald Mair, Guido und Julian Fuss, Reinhold Bacher und Simone Bacher, Jaqueline Bacher, Cornelia Wurnitsch, Monika Tschoner, Martina Gasser und Peter Steiner unter der spielerischen Leitung von Helene Köfler treffen sich 1968, irgendwo in einer Musik- und Studentenkneipe: Die drei Musiker Elvis, Gagarin und Tschibo träumen von der großen Karriere. Charlie, eine von Zarah angenommene Waise, träumt von Gagarin. Chege, ein APO-Aktivist, träumt von der Weltrevolution. Marylin träumt von einer Filmkarriere und davon, dass Chege ihr dazu verhilft. Zarah träumt von einem Häuschen mit Garten, roten und weißen Rosen und Sonnenblumen.



V. l.: Monika Tschoner, Harald Mair, Cornelia Wurnitsch, Jaqueline Bacher.

Da taucht ein Koffer auf, bis oben hin gefüllt mit Geld. Damit ließe sich so mancher Traum erfüllen. Für Chege ist es ein leichtes, durch eine zusammengezimmerete Ideologie alle Skrupel beiseite zu schieben.

Jeder versucht, auf seine Weise, seinen Weg zu machen. Doch die Realität holt sie alle ein und am Ende platzen so manche Träume wie „SOAFNBLOSN“.

Es ist ein Stück, wie es das Leben schreibt und das anrührt, aber auch eine Hommage an die späten Sechziger.

Der nächste Spieltermin ist Dienstag, 28. Juli 2009.

Kartenreservierung beim Tourismusverband Virgen, Tel. 050212-520.



Pfarrgemeinde Virgen

Firmung 2009

Ein großartiger Festtag war die heutige Firmung von 56 jungen Menschen aus Virgen und Prägraten, gefeiert mit unserem Bischof Dr. Manfred Scheuer aus Innsbruck. Hier nochmals ein aufrichtiger Dank an

alle, die zu dieser Feier beigetragen haben: Musikkapelle, Schützenkompanie, Schülerchor, Organist, Ordner der Feuerwehr sowie den Firmbegleiterinnen. Besonders bedanken möchten wir uns auch bei Monika Tschoner und Monika Weiskopf, die mit ihrem Einsatz bei der Vorberei-

tung und Organisation viel zum Gelingen beigetragen haben.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einen Appell an die Jugendlichen und an die Worte in der Predigt des Bischofs erinnern. „Ihr seid uns wichtig! Wir brauchen Euch.“

Alfred Entstrasser



Firmung 2009 in der Virger Pfarrkirche.

Foto: Elke Obkircher

Virger Golden Girls



Ankündigung:

6. Kinderspielefest mit Mini-Playback-Show

am Sonntag, 26. Juli 2009

Beginn: 13 Uhr

Dorfplatz Virgen

Auf Euer Kommen freuen sich die Virger Golden Girls!



Der neue Verein „Bauernladen Virgen“

Mit Bescheid vom 5. Juni 2009 ist der Bauernladen nun offiziell ein Verein.

Was am 9. Juli 1993 mit einem losen Zusammenschluss von einigen Bauern begann, geht jetzt in einen offiziellen Verein über. Für die Kunden ändert sich dadurch natürlich gar nichts und alle Mitglieder werden weiterhin um gute Qualität und ein ausreichendes Sortiment bemüht

sein. Prinzipiell ging es bei dieser Vereinsgründung nur darum den Vorstand rechtlich abzusichern und die Statuten mit Hilfe von RA Dr. Gasser so zu formulieren, dass sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Bei einer Vollversammlung am 13. Mai 2009 wurden diese Statuten beschlossen und die neuen Vereinsorgane gewählt:

Obfrau: DI Obkircher Elke
Stellvertreter: Gregor Stadler
Schriftführerin: Anita Jestl
Kassierin: Brigitte Stadler
Stellvertreterin: Christine Lang
zwei weitere Vorstandsmitglieder: Gsaller Anni und Elisabeth Egger
RechnungsprüferInnen: Ingrid Steiner und Maria Mariacher



Die neu gewählten Vereinsorgane des Bauernladen Virgen. V. l.: Kassierin-Stv. Christine Lang, Kassierin Brigitte Stadler, Rechnungsprüferin Ingrid Steiner, Vorstandsmitglieder Anni Gsaller und Elisabeth Egger, Rechnungsprüferin Maria Mariacher, Obfrau DI Elke Obkircher, Stellvertreter Gregor Stadler, Schriftführerin Anita Jestl, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler

Unser aufrichtiger Dank gilt der Gemeinde und allen voran unserem Bürgermeister, der uns in dieser Angelegenheit tatkräftig unterstützt hat.

Virger Ortsbäuerinnen

Ehrung

„Die Welt lebt von den Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht“ – so war das Motto des Bäuerinnentages 2009 im heurigen Frühjahr in der LLA Lienz. Dabei erhielt auch unsere ausgeschiedene Ortsbäuerin, Anni Gsaller, eine verdiente Anerkennung. Landesbäuerin Resi Schiffmann und Bezirksbäuerin Anna Frank überreichten ein Präsent und dankten ihr für ihr ehrenamtliches Wirken.

Zwei Perioden (12 Jahre) war „Jahlinger Anni“ Ortsbäuerin von Virgen und somit Vertreterin und Ansprechpartnerin für die Virger Bäuerinnen. Neben ihrer Tätigkeit als Hausfrau, Mutter von fünf Kindern, Bäuerin und Wirtin von der Gottschaunalm hat sie als Ortsbäuerin noch viele ehrenamtliche Stunden für die „Allgemeinheit“ aufgewendet.



Ortsbäuerin Ingrid Steiner, Landesbäuerin Resi Schiffmann, Anni Gsaller, Bezirksbäuerin Anna Frank.

Mit ihrer ruhigen und bedächtigen Art hat sie sich selber nie in den Vordergrund gedrängt und ihr Wirken an die „große Glocke“ gehängt. Ihr Motto war: „Jeder darf etwas sagen, und dann machen wir gemeinsam

das Beste daraus.“ So war ihr bei den zahlreichen Aktivitäten stets die Gemeinschaft und der Zusammenhalt der Bäuerinnen wichtig. Wir sagen ihr noch einmal ein herzliches DANKE!



Bezirksausstellung Noriker und Rinder



Bambiniwettbewerb: Stefanie Stadler

Am Samstag, 9. Mai, fand in Lienz eine gemeinsame Bezirks-Ausstellung der Noriker- und Rinderzüchter statt. Bestes Wetter, ein interessantes Programm und sehr gute Tiere erfreuten die zahlreichen Zuschauer. Von den 124 Tieren der Rassen Fleckvieh, Holstein und Braunvieh kamen 34 aus unserer Gemeinde. Die heimischen Norikerzüchter waren mit sechs Tieren vertreten. Der Bambinibewerb stellte wiederum den heimlichen Höhepunkt der Veranstaltung dar. Die 15 Teilnehmer wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Durch hervorragende Leistungen beim Vorführen der bestens vorbereiteten Rinder dominierten die Virger den Bewerb. Die zwei Klassensieger gingen an Stefanie

Ergebnisliste Bezirks-Rinder-Ausstellung Lienz 9. Mai 2009

Rang	Kat.Nr.	Tier	Vater	Besitzer
Gruppe I – Jungkühe I				
RS	5	Rike AT 181.735.914	Waterberg	Stefan Stadler, Moser, Welzelach 19
Gruppe II – Jungkühe II				
4.	13	Sindy AT 597.549.109	Humid	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26
5.	16	Andschi AT 435.044.609	Humid	Burkhard Mariner, Pulverer, Obermauern 97
Gruppe III – Jungkühe III				
3.	26	Wendy AT 751.576.807	Repteit	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26
4.	25	Sonja AT 751.047.707	Morrer	Michaela Steiner, A.Schmied, Obermauern 71
5.	18	Wolga AT 335.618.809	Repteit	Michaela Steiner, A.Schmied, Obermauern 71
6.	22	Narzisse AT 435.058.309	Humid	Andreas Mariner, A.Mariner, Göriach-Marin 4
7.	20	Serena AT 597.120.209	Wareif	Stefan Dichtl, A.Steffinger, Niedermauern Str. 25
9.	23	Nelli AT 751.583.707	Weinold	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26
Gruppe IV – Kühe mit 2 Abk. – frischmelkend				
4.	27	Brindl AT 866.943.707	Regio	Stefan Stadler, Moser, Welzelach 19
6.	28	Blondy AT 623.520.907	Weinold	Leopold Dichtl, Krienhuber, Niedermauern-Gries 12
Gruppe V – Kühe mit 2 Abk. – altemelkend				
3.	34	Vera AT 334.223.607	Morrer	Michaela Steiner, A.Schmied, Obermauern 71
Gruppe VI – Kühe mit 3 Abkalbungen				
RS	50	Sonja AT 154.413.472	Romel	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26
3.	49	Rompe AT 826.507.472	Romel	Stefan Stadler, Moser, Welzelach 19
Gruppe VII – Kühe mit 4 Abkalbungen				
Sieger	52	Schwalbe AT 154.408.772	Romel	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26
3.	54	Asta AT 212.399.172	Poldi	Burkhard Mariner, Pulverer, Obermauern 97
8.	53	Lena AT 399.944.772	Rehard	Stefan Stadler, Moser, Welzelach 19
Gruppe VIII – Kühe mit 5 Abkalbungen				
4.	67	Edelweiß AT 421.298.845	Horb	Burkhard Mariner, Pulverer, Obermauern 97
6.	62	Sennerin AT 545.251.545	Horramor	Leopold Dichtl, Krienhuber, Niedermauern-Gries 12
Gruppe IX – Kühe mit 6 Abkalbungen				
RS	70	Blanka AT 948.539.542	Morrer	Hubert Dichtl, Anderer, Mellitz 26

Stadler und Lukas Mariner. Das Ergebnis wurde mit einem Reservesieg und dritten Platz weiter aufgewertet.

Bei den Großrinderentscheidungen war Virgen eine der erfolgreichsten Ge-

meinden. Neben dem Gesamtsieg bei den Kühen, durch die international bekannte Kuh Bella, vom Betrieb Krienhuber, erreichten die Virgen Züchter noch 13 weitere Stockerplätze.

Josef Mariner holte sich bei den Norikerbewerben mit seiner Jungstute Tamara einen Reservesieg, und mit der dreijährigen Stute Heidi einen dritten Platz.



Bambiniwettbewerb: Manuel Mariner



Bambiniwettbewerb: Annalena Oswald

3.	72	Eva AT 127.211.642	Morror	Michaela Steiner, A.Schmied, Obermauern 71
6.	74	Schwarze AT 066.491.945	Morror	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26

Gruppe X – Ehrenkühe ab 7 Abkalbungen

Sieger	81	Bella AT 627.895.271	Malf	Leopold Dichtl, Krienhuber, Niedermauern-Gries 12
5.	78	Nora AT 553.961.842	Harro	Andreas Mariner, A.Mariner, Göriach-Marin 4
7.	82	Silber AT 625.578.371	Morwel	Werner Gasser, Preußen, Niedermauern 44

Gruppe XI – Fleckvieh x Red Friesian (RF-Anteil über 30 %)

RS	86	Birke AT 291.876.572	Humlang	Stefan Stadler, Moser, Welzelach 19
4.	94	Edelweiß AT 640.953.209	Cadon Red	Leopold Dichtl, Krienhuber, Niedermauern-Gries 12
8.	91	Tulpe AT 728.741.172	Hostress	Bernhard Mariacher, A.Groder, Mitteldorf 26

Gruppe XII – Holstein

3.	98	Alma AT 619.632.142	Cadon Red	Franz Wurnitsch, A.Mantler, Obermauern 61
----	----	---------------------	-----------	---

Gruppe XIV – FV-Kalbinnen I (geb. v. 24.9.06 - 9.1.07)

5.	115	AT 980.113.945	Morwein	Burkhard Mariner, Pulverer, Obermauern 97
6.	123	AT 978.317.345	Waterberg	Leopold Dichtl, Krienhuber, Niedermauern-Gries 12
7.	113	Gloria AT 335.591.709	Hofherr	Johann Fuetsch, Angstler, Obermauern 75

Gruppe XV – Kalbinnen II (geb. v. 15.1.07 - 9.9.07)

3.	126	Elvira AT 687.715.309	Madera	Hermine Trojer, Ulacher, Mitteldorf 43
8.	130	AT 244.533.914	Horesti	Johann Fuetsch, Angstler, Obermauern 75

Gruppe XVI – Bambini I

Rang	Kat.Nr.	Tier	Vater	Vorfürer
Sieger	140	Nina AT 029.297.217	Rochus	Lukas Mariner (1999), Obermauern 97
RS	144	Malena AT 932.041.616	Horito	Anna-Maria Dichtl (2000), Niedermauern-Gries 12
5.	137	Dora AT 521.021.916	Weinold	Manuel Mariacher (1997), Mitteldorf 26

Gruppe XVII – Bambini II

Sieger	149	Beauty AT 955.751.516	Rurex	Stefanie Stadler (2002), Welzelach 19
3.	148	Carina AT 285.944.717	Horito	Manuel Mariner (2001), Obermauern 97
5.	145	Alina AT 955.972.316	Ilion	Verena Wurnitsch (2001), Obermauern 61
6.	147	Klara AT 620.943.616	Manta	Annalena Oswald (2001), Niedermauern-Gries 13

Fleckvieh-Kühe

GS	81	Bella AT 627.895.271	Malf	Leopold Dichtl, Krienhuber, Niedermauern-Gries 12
----	----	----------------------	------	---



Bambiniwettbewerb: Anna-Maria Dichtl



Bambiniwettbewerb: Lukas Mariner



Bambiniwettbewerb: Verena Wurnitsch



Bambiniwettbewerb: Manuel Mariacher

Ergebnisliste Bezirks-Noriker-Ausstellung Lienz 9. Mai 2009

Gruppe III – 2-jährige Jungstuten

Rang	Kat.Nr.	Pferd	Vater	Besitzer
RS	20	Tamara 183-0395-07	Wodan Nero	Josef Mariner, A.Mariner, Göriach-Marin 3

Gruppe IV – 3-jährige Stuten

3.	32	Heidi 143-1591-06	Pramet Vulkan	Josef Mariner, A.Mariner, Göriach-Marin 3
----	----	-------------------	---------------	---

Gruppe VI – trächtige bzw. Mutterstuten (6 bis 9 Jahre)

4.	56	Sindi 183-0576-03	Hans Schaunitz	Josef Resinger, Fritzer, Mitteldorf 36
7.	53	Zaom-Loni 173-0517-03	Gallus Diamant	Johann Oberwalder, Mitteldorf 57

Gruppe VII – Galtstuten (4 - 9 Jahre)

5.	62	Laura 183-0666-03	Wodan Nero	Josef Wibmer, Mitteldorf-Bach 2
----	----	-------------------	------------	---------------------------------

Gruppe VIII – trächtige bzw. Mutterstuten (über 10 Jahre)

7.	71	Liesa 153-1921-96	Reisig Vulkan	Josef Resinger, Fritzer, Mitteldorf 36
----	----	-------------------	---------------	--



Liebe Sportbegeisterte und Sportinteressierte!

Die Union Raika Virgen blickt im heurigen Jahr bereits auf eine sehr erfolgreiche Zeit zurück.

Die Fußballmannschaften haben alleamt ein erstklassiges Ergebnis erzielt. Besonders hervorzuheben ist die „Erste“, die mit einem hohen Maß an Engagement und Leidenschaft ein absolutes Spitzenergebnis erreicht hat. Eine so junge Mannschaft wie unsere in die Lage zu versetzen, dermaßen über sich hinauszuwachsen, ist eine tolle Leistung. Aus diesem Grund nutze ich diese Gelegenheit, um mich aufrichtig bei unserem Trainerteam Gerhard Mair und Thomas Walter zu bedanken. Gleichzeitig wünsche ich der Mannschaft und dem neuen Trainer Hermann Duregger eine erfolgreiche Zukunft. Ebenfalls bedanke ich mich bei unseren Fans, die offensichtlich immer mehr werden, für die tolle Unterstützung. Aber auch die anderen Mannschaften stehen in ihren Klassen sehr gut da, und ich bin sehr stolz, ein großes Team an Helfern und Freiwilligen vorzufinden. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gibt uns und besonders unseren Kin-

dern ein solches Beispiel der Erwachsenen Halt und Zuversicht!

Des Weiteren möchte ich unser Parateam hervorheben. In dieser Saison ist es unseren Piloten gelungen in der österreichischen Mannschaftswertung bereits Platz zwei zu belegen. Wenn man bedenkt, wie viele sehr große Vereine hier teilnehmen, fast schon sensationell! Unser Pilot Gerald Ameseder führt zurzeit die österreichische Streckenflugwertung im Einzelbewerb sogar an. Auch hier steht ein Höchstmaß an Einsatz und Freude aller an erster Stelle.

Die Sektion Tennis hat ihre Plätze bestens hergerichtet. Ich möchte alle Interessierten darauf Hinweisen, dass auch heuer wieder einige sehr ansprechende Angebote speziell für Anfänger auf dem Programm stehen. Näheres erfahrt ihr bei Helmut Rotschopf. Seit heuer gibt es auch die Sektion Gerätturnen, die regen Zulauf erfährt. Das ist sehr erfreulich, gibt es doch jetzt ein Angebot speziell für die Mädchen.

Nachdem wir ja nun eine „Walkinggemeinde“ sind, ist es mir als Obmann der Union ein besonderes Anliegen, diese Sportart auch in einer Sektion vertreten zu sehen. Sollte sich jemand für die Gründung einer Sektion berufen sehen, stehe ich gerne für Gespräche zur Verfügung.

Ich freue mich auf weitere sportliche und vor allem gemeinsame Aktivitäten mit unseren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Guido Fuss, Obmann

Sektion Fußball

Rückblick Saison 2008/09

Nach Amtsniederlegung einiger Funktionäre und Abgängen etlicher Aktiver erschien es uns für unmöglich, eine Mannschaft zusammenzustellen und einen dafür geeigneten Trainer aufzutreiben. Doch durch die Übernahme des Traineramtes von Gerhard Mair und Co-Trainer Thomas Walter, konnte man in die Meisterschaft starten.

Viele junge, auch unerfahrene Spieler, wurden somit ins kalte Wasser geworfen. Zu allem Nachteil mussten unsere Spieler schon in der ersten Runde gegen den Titelfavoriten Prägraten antreten. Trotz klarer Niederlage konnte das junge Team gefällig mitspielen und gute Angriffe vorbringen. Letztlich fehlte doch im Abwehrverhalten einige Routine, um zu punkten. So gestaltete sich die gesamte Herbstsaison. Nach gutem Aufbautraining im Frühjahr und um einige Erfahrungen reicher, wurde teils richtig guter und erfolgreicher Fußball gespielt. Nach nur zwei Niederlagen in der Rückrunde konnte somit der verhältnismäßig gute achten Platz erspielt werden, wobei es auf Platz sechs nur um einen Zähler fehlte. Gratulation an Trainer und Spieler! Ein besonderer Dank gilt aber auch unserem treuen Publikum, das fachkundig gesehen hat, wie viel Potenzial in unserer Mannschaft steckt, und uns somit immer wieder unter-



Gezieltes Aufbautraining im Frühjahr und einige Erfahrung verhalf der Mannschaft zu guten Erfolgen.



stützt hat. Wir freuen uns auf die neue Herbstsaison!

Nach dem Meistertitel in der Gruppe A war die Unter 14 im Mittleren Play-off im Einsatz. Trotz starker Konkurrenz gegen Mannschaften bis hin in den Villacher Raum konnte man lange vorne mithalten. Im letzten Drittel gab es leider verletzungsbedingt Ausfälle im Abwehrbereich, wodurch es zu einem kleinen Einbruch kam. Trotzdem konnte der gute vierten Platz eingespielt werden, wobei unsere Kicker die meisten Tore in der Liga erzielten und einige Spieler in der Torschützenliste ganz vorne liegen.

Auch die anderen Nachwuchsmannschaften schnitten durchwegs gut ab. Die U 12 erreichte den dritten Tabellenplatz, konnte vor allem in den letzten Spielen überzeugen.

Die U 10 steigerte sich ebenso im Meisterschaftsfinish. Die Jüngsten (U 8) wusste bei einigen Turnieren mit zweiten Plätzen zu überzeugen, sodass man mit Zuversicht in die „Fußballzukunft“ blicken darf.



Die Mädchen fühlen sich in ihren neuen Turnanzügen sichtlich wohl.

die zweimal die Woche Turnen gehen, die Möglichkeit, nach Wien zu einem Trainingslager zu fahren. Neun Mädchen entschlossen sich, mitzufahren und wurden von Anja Wurnitsch und mir begleitet. In Wien wurde fleißig, gemeinsam mit Kindern aus Wien im Turnverein MTV Hernals, geturnt und trainiert. Aber es wurden auch Spiele gespielt, wie z. B. „Wetten Dass“ oder die

Kinder vergnügten sich beim Malwettbewerb. Wir veranstalteten auch kleine Ausflüge: in die Wiener Innenstadt, zum Stephansdom, zum Ostermarkt am Kalvarienberg und auch in den Wiener Wald bei Regen. Geschlafen wurde im Schlafsack in der Turnhalle und ein eigener Koch verwöhnte uns mit seinen Kochkünsten. Es war eine lustige aber auch lehrreiche Reise. Ein besonderer Dank gilt all unseren Sponsoren: Der Gemeinde Virgen, dem ADEG-Markt Virgen, dem Weidmandl, der Raika Virgen-Matrei, dem Busunternehmen Bstieler, der Tankstelle Virgen – Mario Brandstätter und dem Tirol-Shop Lienz.



Ab sofort können die Kinder am neuen Schwebebalken trainieren.

Sektion Turnen

Geturnt wird jetzt im neuen Turnanzug

Im März gab es eine organisierte Sammelbestellung für Turnanzüge. Die Firma Sport Christian stellte Aktionsware in verschiedenen Größen zur Verfügung, Nach der Anprobe konnten sich die Kinder je einen Anzug aussuchen.

Trainingslager in Wien

Vom Palmsonntag bis zum Gründonnerstag gab es für die Mädchen,



Die Virger Turnerinnen mit ihren Kolleginnen aus Wien.

Die Turnerinnen freuen sich über den neuen Schwebebalken

Im Gerätturnen werden viele Turngeräte verwendet. In der Wett-

kampfsportart Kunstturnen allerdings sind es vier Geräte, auf denen die Mädchen turnen: Boden, Reck, Sprung- und Schwebebalken. Von Anfang an freuten wir uns über die gute Ausstattung an Turngeräten im HS-Turnsaal Virgen. Nur ein wichtiges Gerät fehlte, der Schwebebalken. So wurde angefragt, ob es möglich wäre, ein solches Gerät anzuschaffen. Glücklicherweise stießen wir sofort auf offene Ohren. Peter Brandstätter, der frühere Obmann der Sportunion Virgen, besprach dieses Thema mit unserer Hauptschuldirektorin Notburga Flatscher. Der Antrag eines Schwebebalkens wurde sodann dankenswerter Weise vom HS-Verband Virgen genehmigt. Somit wurde der Balken bestellt und bald nach seiner Lieferung von den Turnerinnen mit

den ersten Turnübungen eingeweiht. Ein großes Vergelts Gott an dieser Stelle dem Hauptschulverband Virgen, der Direktorin Notburga Flatscher, Peter Brandstätter, den

Virger GemeinderätInnen und unserem Bürgermeister Ing. Dietmar Ruggenthaler.

*Viktoria Wurnitsch
Leiterin Sektion Turnen*



Durchfahrt der Athleten in Virgen in Richtung Etappenziel Prägraten.



61. Internationale Österreich-Radrundfahrt

Am 7. Juli 2009 wurde die dritte Etappe, der Höhepunkt der Österreich-Radrundfahrt von Kitzbühel nach Prägraten a. G. bewältigt. Die legendäre 183 Kilometer lange Großglockner-Etappe war gespickt mit fünf Bergwertungen, ebenso bereits zum vierten Mal mit dem langen Schlussanstieg durch Virgen bis zum Etappenziel in Prägraten.



Christian Altstätter wusste zu überzeugen.

22. Dolomitenradrundfahrt

2.000 Teilnehmer starteten am 14. Juni 2009 in Lienz bei der 22. Dolomitenradrundfahrt. Die Extrem-Strecke führte über Oberdrauburg, Kötschach-Mauthen, das Lesachtal bis Kartitsch und wieder zurück nach Lienz.

Dabei erreichten die Virger Athleten Richard Aßmair (MTB Extrem – 1. Platz, Rennrad Extrem – 2. Platz) und Christian Altstätter (MTB Extrem – 2. Platz, Rennrad Extrem – 3. Platz) hervorragende Ergebnisse.



Richard Aßmair, hier beim Dolomitenmann 2008.

Walkingtreff mit Roswitha Leitner



Raiffeisen-Cup der Volksschule



Sportunion



Die Turnerinnen in Wien



Die Mannschaft der U 14 mit Trainer Stefan Bacher



Neuer Schwebebalken für die Sektion Turnen